

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M. excl. Postgebühren.
Anzeigen: Nachstehende 30: Drucker: 50: 100: 150:
Hauptredaktion: Stadt-Anzeiger.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingebiet und in vielen Ländern besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 190.

Mittwoch, den 16. August 1899.

XIV. Jahrgang

Auf Leben und Tod!

Mercier ist abgethan und mit ihm ist die letzte Hoffnung der Nationalisten zu Wasser geworden. Geht's nun nicht mehr mit Verschlagenheit und Falschheit, das Ausdämmern der Wahrheit zu verhindern, so greift man zur Waffe, so dingt man einen Mörder. Aber nicht Drehschuss braucht das Opfer zu sein, er kann es auch schwerlich unter den Sicherheits- und Beobachtungsmaßregeln, mit denen er umgeben ist. Man kann ihn auf andere Art und Weise treffen, den Gang des letzten Aktes dieses weltgeschichtlichen Ereignisses verschleppen, verlängern. Fällt der Schauspieler nicht, dann doch der Regisseur. Und so schloß man gestern Morgen den Vertheidiger Drehschuss' den schneidigen Anwalt Labori nieder. —

Aber man wird sich verrechnet haben, gründlich sogar. Der Schach, der Labori tödten sollte, redet laut und eindringlich, er giebt das Bekenntnis der Nationalisten wieder, daß sie verspielt und verloren haben. Und wenn etwas die Empörung des Angeklagten fördern kann, so war es die Schandthat des Nordbuben am gestrigen Morgen.

In Begleitung seiner Frau, Picquart's und des Bürgermeisters G. A. st wollte sich Labori zum Theatrum begeben. Kurz vor seinem Eintritt fielen mehrere Schüsse, von denen einer in die Fleischtheile des Schulterblattes eindrang. Der Thäter entflohen natürlich, als er Labori umfielen sah. Und Picquart und G. A. st seine Verfolgung sofort aufnehmen, entkam er, denn einem Maurergesellen, der ihm den Weg zeigte, sagte er: „Ich habe Drehschuss getödtet.“ Labori wurde noch zu den Umstehenden: „Sie sind zu feige, um zum Joke zu gelangen.“ Dann verlor er das Bewußtsein. Im Moment ist seine Verletzung nicht so gefährlich, wie das gestrige Telegramm zu sagen schien.

Gendarmen standen gestern Morgen an den Eingängen, um jedem Eintretenden den Stod abzunehmen. Man fürchtete anscheinend, daß es zu stürmischen Kundgebungen kommen werde, wenn Casimir-Perier seinem ehemaligen Kriegsminister gegenübertritt. Nachdem Jonaux die Sitzung eröffnet, tadelte er zunächst die Kundgebungen am Schluß der Verhandlungen. Hauptsächlich seien diese von der Presse ausgegangen. Wenn deren Mitglieder nicht manifestierten, werde er ihnen die Karten entziehen.

Da hört man von dem Attentate gegen Labori, man will wissen, aber zunächst muß Alles im Saale bleiben, bis auf Antrag Demange's die Sitzung suspendirt wird.

Nachdem 8 Uhr die Verhandlungen wieder begonnen, erwidert General Mercier und ihm gegenüber tritt Casimir-Perier. Der behauptet mit fester Stimme, General Mercier habe ihm gesagt, die im Vordergrund erwähnten Dokumente hätten keinerlei Bedeutung.

Mercier, vom Präsidenten befragt, erklärt, er beharre

dabei, daß unter den Dokumenten einige sehr wichtige sich befänden.

Casimir-Perier erklärt, nach der Ff. Ztg., ferner, der Hauptmann Lebrun-Renault habe mit ihm niemals von Geständnissen Drehschuss' gesprochen; Niemand habe ihm vor dem Besuch Lebrun-Renault's von diesen Geständnissen gesprochen; er habe Lebrun-Renault empfangen, um ihm einen Tadel zu erteilen wegen seiner Indiskretion gegenüber den Journalisten.

Mercier behauptet, er habe Lebrun-Renault zu Casimir-Perier geschickt, damit Lebrun-Renault diesem die Geständnisse mittheile. Diese Mittheilung erfolgte nicht, weil Casimir-Perier nicht nach Geständnissen fragte.

Casimir-Perier: Da ich nicht wußte, weshalb Lebrun-Renault zu mir geschickt wurde, konnte ich ihn auch nicht danach fragen.

Mercier: Casimir-Perier hatte in diesen Tagen an Anderes zu denken als an die Geständnisse Drehschuss'.

Casimir-Perier bleibt im Uebrigen dabei, daß er niemals von Lebrun-Renault Mittheilungen über angebliche Geständnisse Drehschuss' erhalten habe. Uebrigens sei Dupuy im Elisee anwesend gewesen, als Lebrun-Renault empfangen wurde. Perier brachte alsdann einen Brief zur Verlesung, dessen Verfasser Dupuy ist. In demselben wird festgestellt, daß General Mercier den Kapitän Lebrun-Renault nach dem Elisee entsendet hatte, damit der Präsident Casimir-Perier ihm für seine begangenen Indiskretionen eine Klage erteile. Weiter erklärt Casimir-Perier in seinen Aussagen, es sei unrichtig, daß während dieser Zeit das Verhältnis zu Deutschland Besorgniß erregend gewesen sei. Es habe vielmehr damals vollständige Ruhe geherrscht, was zur Genüge dadurch bewiesen werde, daß man nur eine einfache kurze Note über die Drehschuss-Angelegenheit veröffentlichte. Es sei auch nicht am 6. November gewesen, wo nach Mercier's Behauptung die kurze Note veröffentlicht worden sei, sondern erst 2 Tage später. Unrichtig sei weiter die Behauptung, daß mit Rußland ein Notentausch stattgefunden habe.

Zur Antwort aufgefordert, entgegnet General Mercier, er habe dem General Boisdeffre Befehle für eine eventuelle Mobilisirung gegeben.

Casimir-Perier bemerkt, er wolle nicht auf die vielen Anspielungen Mercier's antworten, weil er die Debatte nicht in die Länge ziehen wolle. Mercier habe alles Mögliche gethan, um ihn, Perier, so viel als möglich in die Angelegenheit hineinzuziehen. Betonen wolle er noch die Thatfache, daß Mercier als Kriegsminister ohne Wissen und Willen des Präsidenten der Republik 60 000 Mann früher, als beabsichtigt gewesen, zur Reserve entlassen habe.

Mercier antwortet, er habe Casimir-Perier in die Angelegenheit hineingezogen, weil er geschworen habe, die ganze Wahrheit zu sagen. Von Demange über die unberechtigte Mittheilung geheimer Schriftstücke befragt, antwortet Mercier, dieselben seien durch die damalige ernste politische Lage veran-

laßt worden. Demange fragt weiter den Zeugen Mercier, ob er besondere Gründe gehabt habe, die offizielle Uebersetzung des Panizzardi-Telegramms, die früher im Dossier vorhanden gewesen sei, zu unterdrücken. Mercier antwortet, er habe die Uebersetzung als sein persönliches Eigenthum betrachtet und habe dieselbe, nachdem sie ihre Dienste geleistet, vernichtet.

Nunmehr erklärt Casimir-Perier nochmals, er habe niemals versprochen, dahin wirken zu wollen, daß die Debatte ohne Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden solle.

Die Confrontation der beiden Zeugen verläuft nicht in dem Sinne, wie man eigentlich erwarten durfte. Es fehlt eben der energische Labori. Dem Vertheidiger Demange geht die Schlagfertigkeit ab, mit welcher sein Kollege stets eingreift und sich sofort zum Herrn der Situation macht.

Es folgt dann das Verhör des Generals Billot. Derselbe versichert, er habe bei seinem Eintritt in das Ministerium von der ganzen Drehschuss-Angelegenheit nicht mehr gewußt, als andere Leute auch. Des Weiteren spricht sich der Zeuge über die Brauchbarkeit Picquart's aus und vermahnt sich gegen die Behauptung, daß er Picquart an die tunesische Grenze habe schicken wollen, um ihn für immer zu entfernen. Bedauern müsse er, daß er die meiste Zeit, während der er Minister war, sich mit der Drehschuss-Angelegenheit habe abgeben müssen. Hier- auf commentirt Billot das von einem Franzosen belauschte Gespräch zweier deutschen Offiziere in Berlin.

Drehschuss sprang auf und schrie zu Billot gewendet: Das ist eine Lüge.

Von dem Vorsitzenden aufgefordert, dies nochmals zu sagen, wiederholt Drehschuss, die Aussage des Generals Billot sei eine Lüge. Die Sitzung wurde jetzt unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme derselben beginnt das Verhör Cavaignac's. Dieser erklärt, er habe die Untersuchung des Kassationshofes mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Seine Ansicht über die Schuld Drehschuss' müsse er mit den Geständnissen begründen, die Drehschuss dem Kapitän Lebrun-Renault gemacht habe. Er weigere sich, über die Fälschungen Henry's Auskunft zu geben, indem er sich darauf stütze, daß der Kassationshof diese Angelegenheit erledigt habe. Alsdann erklärt Cavaignac, von einem Industriellen in Boulogne gehört zu haben, daß dieser 1894 Drehschuss in Brüssel getroffen habe.

Abdokat Demange sagt, er werde jetzt keine Bemerkung mehr unbeantwortet lassen, da sich die Zeugen als Ankläger aufspielten. Demange hebt hervor, daß sich die Aussagen Mercier's mit denen Cavaignac's in direktem Widerspruch befänden. Während Cavaignac bestimmt berichtet, daß Boisdeffre am 6. November von Paris abwesend gewesen sei, versichert Mercier, daß am demselben Tage Boisdeffre von ihm den Mobilisirungs-Befehl erhalten habe.

Sodann wird Zurlinden herbeigerufen, der sich auf das Vorderbureau flücht, sowie auf die Erklärung der Schreibsachverständigen. Am Ende seines Verhörs sagt Zurlinden, er wolle die ganze Wahrheit ans Licht bringen.

Die Pariser Weltausstellung 1900.

4. Die Gartenanlagen.

Die prächtigsten reichgegliederten Paläste der Weltausstellung würden den Besuchern schwerfällig erscheinen, wenn sie einzeln oder in längeren Reihen aus den freien Plätzen errichtet würden und nicht mit schönen gärtnerischen Schmuckanlagen, die das Menschenauge erquicken, abwechselten.

Aber die Kunst, einen Park, einen Garten anzulegen, wird nicht unterschätzt. Man muß den Gesamtplan nach der Eigenart des Terrains aufstellen, die Fahrbahnen und Zugänge zu den benachbarten Bauwerken berücksichtigen, die gärtnerischen Anlagen harmonisch mit der Architektur in Verbindung bringen und den Zweck der ganzen Anlage ins Auge fassen. So muß man auf dem Marsfelde hauptsächlich mit zwei Dingen rechnen: mit großen Alleen zu schaffen, die einem sehr starken Menschenstrom Platz bieten, und die das Terrain umgebenden Paläste, deren gefällige Architektur dem Auge des Besuchers nicht verloren werden darf, in Betracht zu ziehen. Das Chateau de Versailles, welches den ganzen Hintergrund des Platzes einnehmen wird, ist im Stile Ludwigs 15. gehalten; gerade Linien giebt es nicht in dieser Architektur, und große schneckenartige Formen sind ein charakteristisches Merkmal derselben. Man darf hier Gärten im eigentlichen Geschma mit Schlangen- und den Vorzug, welche in einem gewissen Grade mit dem

Gebäude harmonisieren. Aber es würde ermüdend wirken, wenn man allen Gärten diesen Charakter verleihen wollte. Darum wird der vordere Theil des Platzes, der dem Eiselthurm am nächsten liegt, a la francaise behandelt, d. h. mit geraden Gängen. Die Vermittelung zwischen beiden Theilen, etwa im Centrum des Platzfeldes, wird ein Uebergangsstil bilden.

Eine Allee von 25 Meter Breite wird das Platzfeld in zwei symmetrische Theile zerlegen; diese Allee wird die Besucher zu den im Hintergrunde errichteten Palästen führen, und durch anschließende Seitengänge den Menschenstrom auch nach rechts und links zu den dort gelegenen Gebäuden ableiten. Um jedoch auch diese Wege gefällig anzulegen, sind im Anschluß an die Gärten flache Terrassen geplant, gerade nur um so viel ansteigend, um den gärtnerischen Schmuck den Passanten ins rechte Licht zu rücken.

Die Schmuckanlagen, welche den Eiselthurm umgeben, werden im Ganzen nicht verändert; die Seen werden mit ihrem ganzen Felsenschmuck in demselben Zustande, wie im Jahre 1889 bleiben; man wird nur den hier angebauten Pavillons und Restaurants Rechnung tragen, sonst aber den Gesamtcharakter dieses Theiles zu erhalten streben.

Man muß aufrichtig bekennen, daß die Gärten im Jahre 1900 eigentlich eine sehr undankbare Rolle spielen werden. Denn im Jahre 1889, der letzten Pariser Ausstellung, hatten die Gärten eine viel größere Bedeutung und wirkten dominierend. Sie bedeckten damals einen Flächenraum von fast 10 ha; es waren 52 000 qm. Rasen, 11 000 qm. Gebüsch und fast

33 500 qm. Sträucher und größere Gewächse. Solche Riesenflächen stehen für das Jahr 1900 nicht zur Verfügung. Die Zahl der Aussteller, welche im Jahre 1889 nur 80 000 betrug, soll im Jahre 1900 130 000 überschreiten. Trotz bedeutender Erweiterung des Gebietes und der Errichtung zahlreicher zweigeschossiger Gebäude herrscht ein großer Platzmangel. Es ist daher nur natürlich, daß man die Gartenanlagen auf ein bescheidenes Maß beschränken mußte. Natürlich sind die Gärtner um so mehr bemüht, ein möglichst prächtiges Werk zu schaffen, um nun erst recht zu zeigen, was ihre Kunst auf beschränktem Raum zu schaffen vermag; aber sie werden doch schwer gegen die Erinnerungen ankämpfen müssen, welche die durchaus herrlichen Anlagen des Jahres 1889 im Herzen der Besucher hinterlassen haben.

Die Bäume und Sträucher sind so rechtzeitig gepflanzt und alles Weitere so frühzeitig angelegt worden, daß man bereits noch in diesem Frühjahr diesen wesentlichen Theil der Ausstellung genießen können, d. h. sofern man sich den Zutritt zu verschaffen weiß. Jedenfalls wird die Gartenbauabtheilung zuerst fertig sein, und man darf behaupten, daß die Leiter dieser Abtheilung mit großer Umsicht zu Werke gingen.

Die Rasenplätze sind vorgezeichnet, die Sträucher gepflanzt, das Gras gesäet, und schon jetzt zeigen sich die Gärten des Marsfeldes in demselben grünen Schmuck, den sie im nächsten Jahre tragen sollen. Dies ist der erste sichtbare und zugleich befriedigende Eindruck von den für das Jahr 1900 geplanten Herrlichkeiten.

Bei diesen Worten springt Dreyfus wieder auf und sagt: Ich bin mit Ihnen einverstanden, ich verlange nur die volle Wahrheit.

Das Verhör *Hanoteaux*, welches jetzt folgt, ist nur insofern von Belang, als der ehemalige Minister des Aeußeren versichert, daß die politische Lage während des Prozesses im Jahre 1894 eine sehr ernste gewesen sei. Er habe sogar den General Mercier gebeten, von dem Prozeß abzulassen.

Hiermit wird die Sitzung aufgehoben und wegen des künft. Feiertages auf Mittwoch früh 9½ Uhr vertagt.

Ueber die Verurteilung des Attentates gegen *Labori* bleibt noch nachzutragen: Raum hatte die Sitzung begonnen, als Lounah, der Präsident des Präsidiums, in den Saal stürzte und folgende Worte an das Publikum richtete:

„Ich habe Ihnen die bedauerliche Mitteilung zu machen, daß Labori das Opfer eines rachsüchtigen Attentates geworden ist, als er sich soeben von seiner Wohnung hierher nach dem Lyceum begeben wollte. Das Individuum, welches sich zu dieser abscheulichen That hergegeben hat, schlich sich von hinten an Labori heran und gab zwei Schüsse auf ihn ab, deren erster den Rücken und deren zweiter die Schläfegegend traf. Leider konnte der Attentäter entkommen.“ Es entstand eine große Bewegung im Sitzungssaale. Es wurden Rufe laut: „Es ist unerhörte!“ und „Hoch Labori!“

Zwischen den Journalisten im Saale kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Der Direktor des „Gaulois“, *Arthur Meyer*, sprach die Ansicht aus, daß alle Journalisten für das Attentat verantwortlich seien. Madame *Severin* protestierte dagegen mit den Worten: „Sie allein sind für den Vorfall verantwortlich.“ Sensiblen trennten die Streitenden.

Demange ist der Ansicht, daß die Prozeß-Verhandlungen bedeutend länger dauern würden, als man bisher angenommen habe.

Der Erzbischof von Rennes verbot die anläßlich des heutigen Feiertages beabsichtigte Prozession.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 15. August.

Deutschland.

Vom Kaiserhofe.

Der bevorstehende Geburtstag des Kaisers von Oesterreich wird am Hofe durch ein Festmahl in Wilhelmshöhe gefeiert werden. Der Vorkämpfer von Szegheni-Marsch, welcher seinen Urlaub unterbricht, und das Personal der Botschaft sind dazu geladen.

Gestern Morgen arbeitete der Kaiser mit dem Gesandten Grafen Wolf-Melternich und begab sich gegen 11 Uhr Vormittags zur Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal nach Krossen, wo er 12½ Uhr eintraf.

Am nächsten Samstag kommt der Kaiser zu mehrtägigem Besuche bei der Kaiserin Friedrich nach Schloß Friedrichshof bei Cronberg. Von hier wird dann am Montag der Absteiger nach Mainz gemacht.

Ein großer kriegsmäßiger Distanzritt

Wie er in der geplanten Ausdehnung in der deutschen Armee in Friedenszeiten noch niemals vorgekommen ist, wird dieser Woche von Gießen aus seinen Anfang nehmen und durch ein ganzes Kavallerie-Regiment zur Ausführung gebracht werden. Das Königs-Mann-Regiment (Nr. 13) in Hannover begibt sich in fünf Etappen, die jedoch nicht hintereinander folgen und die Kleinigkeit von ca. 60,000 Mk. kosten.

Es sind 350 Baum- und Straucharten gepflanzt, deren grüner Schmuck den Winter nicht überdauert, und 150 Arten mit immergrünem Laube, wie z. B. die Magnolia, die Stachelpalme, der Spindelbaum (Ebonymus) usw.; alle diese Bäume sind mit Schlingpflanzen verschiedener Art umgeben.

Den Allen mußte man, da es sich fast ausschließlich um aufgeschütteten Boden handelt, besondere Aufmerksamkeit zuwenden; dies gilt hauptsächlich von der großen, 25 m. breiten Avenue. Unter der Riesenschüttung derselben liegen die fünf Eisenbahngleise, welche alle Ecken und Winkel des Marsfeldes mit den Hauptbahnhöfen verbinden. Diese Einrichtung wird den Transport der großen Maschinen und der ausgestellten Gegenstände erleichtern und nach Schluß der Ausstellung wieder bei Fortschaffung der Maschinen gute Dienste leisten. Es ist daher ganz zweckmäßig, diese Schienenwege bis zum Schluß der Ausstellung bestehen zu lassen und sie bis zu diesem Zeitpunkt unter der Riesenschüttung zu verbergen. Unter den Allen und Beeten mußte man ferner ein sehr umfangreiches und sehr kostspieliges Röhrennetz anlegen, zur Herbeischaffung des Wassers, bezw. zur Ableitung der überschüssigen Niederschläge.

Die übrigen Gartenanlagen der Ausstellung werden nicht eine so große Rolle spielen wie diejenigen des Marsfeldes. Auch hier ist das Notwendigste bereits geschehen, doch läßt sich über die Wirkung dieser Anlagen heute noch nicht viel sagen. Wenn man berücksichtigt, daß das Ausstellungsgebiet jetzt nicht wesentlich anders aussieht als ein großer schmuhiger Bauplatz, obwohl uns nur noch 12 Monate von der Eröffnung der Ausstellung trennen, so erscheint das Werk der Gärtner auf diesem weiten Platze wie eine reizende Oase. Die Maurer sind bei ihrer schmuhigen Arbeit, und Jeder ist bemüht, auf seine Weise zum Gelingen des Ganzen beizutragen. Aber es ist doch interessant, zu beobachten, wie inmitten dieser schwer ringenden Arbeiter die Gärtner scheinbar ohne Anstrengung, ja fast ohne sich sehen zu lassen, ihrerseits ihr Werk verrichten, welches vielleicht das anmuthigste von allen sein wird. Allerdings haben sie eine tüchtige Mitarbeiterin in der Natur, welche das, was sie beginnen, zum glücklichen Ende führt.

nach Gießen. Nachdem es hier zusammengezogen, erfolgt der Ritt zunächst über Buxbach, Raubheim, Friedberg und Bischofsheim. In der Nähe von Frankfurt wird dann die größere Station gemacht. Von da wird der Marsch über Darmstadt bis nach Straßburg fortgesetzt zur Theilnahme an den Kaisermanövern.

Die schlimmsten Nachrichten aus China sind, wie die Germania von unterrichteter Seite erfährt, von dem deutschen Gesandten in Peking bisher nicht bestätigt worden. Die Untersuchung ist noch im Gange. Die chinesischen Behörden wurden auf die nach Deutschland gelangten Berichte aufmerksam gemacht und auf die Folgen hingewiesen, welche christenfeindliche Ausschreitungen nach sich ziehen müßten.

Ausland.

Spionage in Oesterreich.

Wie die Wiener Neue Freie Presse erzählt, soll ein hoher Staatsbeamter wegen Spionage verhaftet worden sein, und zwar ist dies der Ober-Resident der Staatsbahn im Eisenbahn-Ministerium, August von Mosetig. Er entwendete die auf die Mobilisierung bezüglichen im Eisenbahn-Ministerium liegenden Akten, die er an den Ritter von Priziboworski verkaufte. Dieser ist seit Februar flüchtig und ließ sich seine Pension bis Juni nach Brüssel senden. Verdächtig in dieser Angelegenheit ist auch ein gewisser Prizibitz, welcher ebenfalls verhaftet wurde. Die Akten wurden an die französische, wahrscheinlich auch an die russische Regierung verkauft.

In der Pariser Complot-Angelegenheit stehen weitere 11 Verhaftungen bevor.

Aus aller Welt.

— **Kneipp-Denkmal in Würzburg.** Ein Kneipp-Denkmal hat nunmehr Würzburg, die langjährige Arbeitsstätte des bekannten Prälaten und Wasserdoktors, erhalten. Das Denkmal besteht aus einer überlebensgroßen Büste in weißem Marmor, welche die ausgeprägten Züge Kneipps naturgetreu wiedergibt. Es wurde im Garten des Kneippianums feierlich enthüllt. Der aus rothem Marmor gearbeitete Sockel erhebt sich über einer aus Felsenstein hervorsprudelnden Quelle und trägt als Widmung „Nostra est aqua“, den Wahrspruch Kneipps.

— **Aus der Jugend des Kapitäns Dreyfus.** hat ein in Rennes anwesendes Mitglied der Familie Dreyfus einige Erinnerungen erzählt. Als Alfred etwa 20 Jahre alt war, gehörte er zu den eifrigsten Besuchern der Comedie Francaise. Die Tragödie war seine Schwärmerie. Nach jedem Theaterbesuch schrieb er seine persönlichen Eindrücke nieder und kritisierte die Akteure zuweilen mit naiver Grausamkeit. Für Musik befand er niemals lebhaftes Interesse. Eine wahre Passion hatte er aber für das Reparieren alter Uhrwerke. Ich weiß nicht, wo er die Elemente der Uhrmacherei sich zu eigen gemacht. Zur Zeit des Weichnamsmarktes nächst dem Basilikenplatz war er stets einer der besten Klienten jener Töchter, deren Spezialität der Verkauf alter Uhren ist. Stundenlang konnte er dann „basteln“ und war überglücklich, wenn ihm eine oder die andere der schwierigen „Reparaturen“ gelang. Nach seiner Verheirathung gab er diese Spielerei auf. Kurze Zeit dachte er daran, sich im Reiten so zu vervollkommen, um an einem Concours hippique theilnehmen zu können; aber er fand, daß er Außergewöhnliches auf diesem Gebiete zu leisten doch nicht recht befähigt sei. Was er sehnlichst wünschte, war, mit einer militärischen Mission nach einem der minder bekannten, neu erworbenen französischen Gebiete betraut zu werden. Für Indochina war er besonders vorbereitet, doch wollte er sich um eine solche Mission nicht früher bewerben, bis sein Sohn Pierre das schulpflichtige Alter erreicht hätte. Auch wollte er nicht länger als 10 Monate ausbleiben. . . . Das war damals!

— **Brigantencache.** Der Commandant der Gendarmerie-Division von Siena, Major Lombardi, wollte sich in der Angelegenheit der Erschießung des Briganten Moriani, worüber wir in einer unserer letzten Ausgaben berichteten, in einem Postwagen nach Orvieto begeben. Auf halbem Wege aber wurde, wie man aus Rom meldet, der Wagen von 2 maskirten Räubern angehalten. Der Major sprang heraus und wollte sich vertheidigen; er konnte jedoch nur einmal seinen Revolver abdrücken, denn schon im nächsten Augenblicke war er durch einen Flintenschuß aus nächster Nähe, der ihm die Brust streifte und die rechte Hand zerschmetterte, kampfunfähig gemacht. Die Banditen entkamen.

— **Schon wieder eine neue Hinrichtungsmethode.** Die japanische Regierung hält die amerikanische Hinrichtungsmethode durch Elektricität für überwinden. Wie ein amerikanisches Blatt berichtet, hat man in Japan eine neue moderne Art der Hinrichtung entdeckt. Sie soll schnell und völlig schmerzlos sein und das Aussehen des Todten unverändert lassen, während der Tod durch Elektricität die Züge verzerrt. Der Tod erfolgt im luftleeren Raum. Das „Vacuum-Zimmer“ muß eine luftdichte Zelle sein, die in Verbindung mit dem Gefängniß gebaut wird. Sie ist 8 Fuß hoch, 10 Fuß breit und 10 Fuß lang. Jede der vier Seiten hat ein luftdichtes Fenster mit einer Glasplatte von dreiviertel Zoll Breite. Dadurch ist dem Vollstrecker der Hinrichtung und den Gefängnißbeamten die Möglichkeit gegeben, den Gang des Hinrichtungsprozesses zu verfolgen. Die Zelle wird mit einer Luftpumpe verbunden, die die Austreibung der Luft aus der Zelle in 1 Minute und 40 Sekunden bewirkt, so daß der Tod ohne allzu große Erstüdnungsangst schnell eintritt. Man hat zunächst das Experiment an einem großen Bernhardsinerhund versucht. Der Tod trat 1½ Minute nach Bildung des Vacuums ein. Das Aussehen des Thieres war so ruhig und unverändert, daß man zunächst nicht an den Tod des Hundes glaubte und das Vacuum

nach 30 Minuten andauern ließ. Später wurde dann den anwesenden Aerzten festgestellt, daß der Tod schon nach 1½ Minute erfolgt wäre. Das Verfahren soll folgendermaßen sein: Der Verurtheilte wird entkleidet, damit die Luft, die vielleicht in den Falten des Kleides sich ansammeln könnte, kein Hinderniß der Hinrichtung bilden kann. Er wird flach auf den Rücken gelegt und die Arme über dem Kopf zusammengebunden, um eine volle Expansionsfähigkeit der Brust zu ermöglichen. Wenn das Vacuum sich bildet, wird auch die durch die Contraction der Brust ausgestoßene Luft aus dem Zimmer getrieben, und da die Luft fehlt, um die ausgeathmete zu ersetzen, wird der Tod augenblicklich herbeigeführt.

— **Kleine Chronik.** Im Streite erdolchte der 17jährige Schloffer Robert in Dortmund seinen 19jährigen Bruder. — Einen schrecklichen Tod fand der 12-jährige Sohn des Bauraths Baron v. Schmidt aus München. Während eines Besuchs bei Verwandten in der im Kreise Goslar gelegenen Ortschaft Liebenburg kam er beim Spielen mit Kameraden den Flügeln einer Windmühle zu nahe, wurde von diesen getroffen und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. — Beim Diebstahl eines Geldes auf der Straße nach Kofa zu, ist ein Engländer abgestürzt. Die Leiche konnte geborgen werden. — Nach einem Telegramm der F. St. aus Portorico ist das Unglück daselbst durch einen Orkan entstanden. Die Zahl der dabei ums Leben gekommenen wird niemals genau bekannt werden, allein man weiß, daß sie 2000 überschreitet. Viele Ueberlebende sterben vor Hunger. Man befürchtet den Ausbruch einer Epidemie.

Aus der Umgegend.

[] **Sonnenberg, 15. August.** Im vergangenen Jahr gelangten nach einer uns vorliegenden Geschäfts-Uebersicht des Standesamtes Sonnenberg-Kambach dahin: 154 Geburten, 83 Kinder waren rein evangelisch, 47 gemischt (evangel. und kathol.) Ehen entpanden, 14 von katholischen und 2 rein israelitischen. 2 Kinder waren außerehelich geboren. Ehen wurden im ganzen geschlossen: 57, davon 23 rein evangelische, 3 zwischen katholischen und 9 zwischen gemischten christlichen (evangelisch und katholisch) und 2 zwischen israelitischen Brautleuten, 7 Todgeburt und 41 Sterbefälle kamen vor, von letzteren 33 evangelisch und 7 katholisch. — Herr Beigeordneter Mühlensberger Bürgel ist bei dem Winterwetter sehr Brande nicht ganz unerbötlich dadurch zu Schaden gekommen, daß ihm das Rad einer Feuerpritze über einen Fuß ging, während er aus dem Bache Wasser schöpfte.

[] **Flörsheim, 15. Aug.** Herr Diekmann aus Frankfurt a. M. hat jetzt unterhalb unseres Ortes ca. 60 Morgen Ackerland und Wiesen käuflich erworben, um dort ein Fabrik-Etablissement anzulegen. Pro Morgen wurden je nach Qualität des Geländes 1200, 1400 und 1800 Mk. bezahlt. Bei dem Verkauf ist die Gemeinde und eine ganze Anzahl hiesiger Grundbesitzer theilhaftig.

* **Flörsheim, 13. August.** Dieser Tage fand der Totengräber Martin Klaus an der Stelle, wo die Leichen hiesiger Personen beerdigt wurden, in einer großen Flasche mit weitem Hals, die mit einem Korken verschlossen war, das Gerippe eines kleinen Kindes. Die Flasche muß schon mindestens 10 Jahre dort gelegen haben.

* **Langenschwalbach, 12. August.** Dem Kreis-Inspektor Julius Heffe hieselbst ist der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden.

* **Eltsville, 13. August.** Heute wurde im Saale des St. Annen-Benefiziums eine Pesehalle eröffnet, deren unentgeltliche Benutzung vorläufig für die Sonntag nachmittagsstunden von 4—6 gestattet ist.

* **Dillenburg, 13. August.** Der 19jährige Fr. L. aus Haigerfeebach, dessen Bruder E. und sein Vater, emer. Lehrer, sind unter dem Verdachte der Fälschung von Reichsbanknoten, sollen falsches Silbergeld angefertigt haben.

* **Wiesbaden, 14. Aug.** Die zu dem Jubiläum des Mannesbergervereins „Harmonie“ hier vor einigen Tagen bestellte neue Fahne, sowie goldgestickte Präbentien, Schärpen und Händruckscheiben wurden zur Anfertigung dem Atelier der Frauheim Klaus in Wiesbaden, Schwalbacherstraße 10, übertragen.

[] **Dahn, 14. Aug.** Die Ausführung der Arbeiten zur Erweiterungsbau für die 2. Schule hieselbst wurden Herrn Maurermeister Deber in Dahn übertragen. Der Bau soll sofort in Angriff genommen werden.

Topales.

Wiesbaden, 15. August.

* 24. Mittelr. Kreis-Turnfest.

Der erste Redner beim gestrigen Festessen, über das wir zum Theil schon in gestriger Nummer berichtet, war der Vorsitzende des Fest-Ausschusses, Herr Bürgermeister *H. E. H.* Nachdem wir am 24. Mittelr. Kreis-Turnfest unter den ungünstigsten Vorzeichen begonnen, hat der Verlauf des Festes selbst alle Erwartungen übertroffen. Selbst als wir am Samstag hier zusammenkamen, waren wir alle noch von bangen Zweifeln erfüllt. Heute aber sind diese geschwunden. Für den ruhmvollen Verlauf des Festes bürgt der zahlreiche Besuch. Unsere Vaterstadt hat wohl selten einen solchen Zug gesehen, wie den gestrigen und wie alle diese Theilnehmer, die zum Fest gekommen sind. Es war ein Fest, das nicht nur die Turnvereine, sondern auch die Jugend, die Turner insbesondere um die Jugend. In der Tat ist das ein Vorschulplatz für das Militär. Aber noch höher angesehener ist, daß sie die Liebe zum Vaterlande pflegt. Als die große



wegung durch das deutsche Land ging, da waren die Turner die Träger des nationalen Einheitsgedanken. Sie haben den Boden bereitet, auf dem später Kaiser Wilhelm der Große das eine deutsche Reich aufbaute. Dann ging Redner auf das Hohenzollernhaus über, auf unseren Kaiser, der seinen Hohn breit deutschen Landes preisgegeben gewillt ist, mit dem unsere Turner nicht einig gingen und forderte nun zum Kaiserhoch auf, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

Sodann trat der Kreisvertreter Herr Roth auf die Bühne auf die Rednerbühne, um der Stadt den Dank der Turner auszusprechen und insbesondere die musterhafte Ordnung aller hervorzuheben. Seine Worte gipfelten in einem Hoch auf die Ausführenden.

Daran schloß sich das von Herrn Kaufmann Wille geleitete „Ausführliche“, das jubelnden Anklang fand. Weiter sprach GutsMuths Schatt. Hanau, der das Turnen unserer Jugend im Dienste des Vaterlandes pries, eine Parallele zwischen Turnen und Sport zog und zu einem „Gut Heil“ auf die Entdeckung des Turnens aufforderte. Nach der Melodie „Hipp hipp hurra“ wurde darauf das von Herrn Fritz Heidecker geleitete Lied: „Gut Heil Wein, Wein und Wein“ angestimmt, bei Oberlehrer Spamer leitete auf die Kampfrichter, Herr Richter, Simon Heß brachte den schon mitgetheilten Damen-Vortrag: „Gut Heil Wein, Wein und Wein“ an. Auch wurde sein Lied „Turnergruß“ feisch gefungen, ebenso das „Höfliche“, „Seid gegrüßt!“ und schließlich brachte der Vertreter des Unter-Nachwuchses, Herr Ehardt, den Dank der Turner dar. Zwischen durch concertierten die 80er.

Weiterwies der Vertreter ungeschore Menschenmassen zum Platz, wieder ging auf dem Turm der Trubel los, die Festung wurde immer voller, um sich gegen Abend — als zu klein zu fühlen.

Nach 6 Uhr begann das Sonderwettbewerb, Stabwettbewerb, zu welchem 23 Turner antraten, Stabwettbewerb (Höhe 80 Centimeter) und Schleuderball, wobei einzelne gute Leistungen erzielt wurden. Dann folgte das Turnen in Alterskriegen und daran anschließend wieder bis zur Fällung Volksfeste.

Auf der Elektrischen.

Der das Menschengewühl am gestrigen Abend auf dem Festplatz betrachtete, der schätzte die Zahl der Anwesenden noch höher als am Sonntag. Und auch der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn beschäftigte diese Ansicht. Von der Marktstraße ab war bereits kein Einsteigen mehr möglich und der zweite Wagen an der Schwalbacherstraße war fast im Ru. Ganzes wurde ausgefüllt, um überhaupt hineingelangen. Man sah am besten und fuhr zurück zur Bahn und blieb dort, wenn man unbedingt fahren wollte. So machten denn auch einige An der Bahn allerdings dasselbe Kampfschiffspiel. „Bande geheiligter Ehen“ waren gelockert, die sonst den gegenüber geübte Höflichkeit — sie war vergessen. Man sah die egyptisch eigentlich die Männer ihre Kraft ausbeuten, wenn es sich um ihre Bequemlichkeit handelt.

Wieder, so ganz bequem war auch das Fahren nicht. Man hat natürlich eingesehen und hätte in unserem Wagen der Fahrer nicht gedroht, überhaupt nicht abzufahren, denn er habe sich selbst noch nicht einmal auf den Wagen gekommen. Fahrer durfte man nicht haben, sie wurden radikal abgem. Nach man darf sich mit gutem Humor über die Situation setzen. Nur einmal erhob sich ein allgemeines Au, als ein Herr mehr, er sei das Stöhen und Pressen gewohnt, denn er sei aus — Berlin.

Natürlich, wer den Schaden hat, braucht auch für den Spott auf zu sorgen. Und den Schaden hatten diejenigen, welche an der Fällung warteten, um in dem nächsten Wagen einzusteigen. Sie wurden stets mit lautem Gelächter begrüßt von denen, welche fahren. Die Moral des gestrigen Verkehrs am Abend war, daß diejenigen, welche bald oben sein wollten, am besten warten, wenn sie gingen.

Vor der Preisvertheilung.

Das sich die Festhalle als zu klein erwies, haben wir bereits berichtet. Man versuchte daher schon den Gedanken, für heute noch zur Festhalle zu ziehen, zumal infolge des katholischen Festes noch ein starker Zug von außen, vom Lande und von Mainz zu erwarten stand. Denn sonst könnte für eine Aufrechterhaltung der Ordnung überhaupt keine Gewähr übernommen werden. Aber es blieb bei dem Gedanken.

Die Unterhaltung des Publikums während der Sitzung des Ausschusses hatte zunächst der Schutzbund übernommen, der unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Lehrers, die Chöre: „Münchener“, von Bunte, Der Reiter und der Schütz, Niederherrschafts Volkslied, von Humpel und später „Mein Nassau, mein herrlich Vaterland“, „Seemannslied“ beide von Dirigenten und „Hergesleid“ selbst und stündlich zu Gehör brachte und besonders mit dem Lied „Mein Nassau“ den stürmischsten Beifall erzielte. Dann kam die Wiederholung der Commersaufführungen statt, zu denen sich eine Darbietung ein Schaufest einstellte. Im ersten Rang, freigegeben mit fester Musik, standen sich die Mitglieder der beiden Männer-Turnvereine Ost und Schütz gegenüber, und die Festhalle mit fester Musik, die Mitglieder des Frankfurter und Heideckschens Schützen und viel und im 3ten: Schütz, Fied und Stütz, fester Musik, die Herren Schützen und Fagelauer vom hiesigen Männer-Turnverein. Deren fand wieder eine bengalische Beleuchtung des Festplatzes und Herrn Hofmusikdirektor Becker statt, der manchen zauberhaften Scherz spielte.

Die Sieger.

Am 10 Uhr begann auf dem Turnplatz die Vertheilung der Urkunden und Diplome an die Sieger. Die Resultate des Tages waren folgende:

Einzelwettturnen: 1. Robert Becker L.B. Jdar 66%, 2. Jul. Schuler L.Gel. Hanau 66%, 3. Paul Schuler L.Gel. Darmstadt 65%, 4. Karl Senft L.Gel. Darmstadt 64%, 5. Peter Emmerich L.Gel. Offenbach 62%, 6. Jacob Schumann L.Gel. Bruchsal 62%, 7. W. Pfaffmann L.Gel. Darmstadt 61%, 8. Fritz Hartfeld L.B. Coblenz 61%, 9. G. Franke M.L.B. Wiesbaden 61%, 10. G. Schuler L.Gel. Offenbach 60%, 11. Heinrich Schuler L.Gel. Offenbach 60%, 12. G. Schneider L.B. Oberh. 60%, 13. Karl Grebe L.B. Offenbach, Robert Hahler L.B. Worms 59%, 14. Albert Greber L.B. Oberh. 58%, 15. Nie. Winkelmeyer L. u. F.-Cl. Frankfurt 58%, 16. F. Fied L.Gel. Frankfurt 58%, 17. G. Wolf L.Gel. Frankfurt 58%, 18. Jul. Penger M.L.B. Saarbrücken 58%, 19. W. Köhler L.B. Wiesbaden, Otto Jochen L.B. Hanau 58%, 20. G. Rehrich L.Gel. Rombach 57%, 21. Josef Hehr L.Gel. Rombach 57%, 22. Conrad L.B. Frankfurt 57%, 23. Rob. Braun L. u. F.-Cl. Frankfurt 57%, 24. Rob. Braun L. u. F.-Cl. Frankfurt 57%, 25. H. H. Worms 66%, 26. J. Winkler L.

Gel. Wiesbaden 66%, 27. Gottlob Kurz L.Gel. Frankfurt 66%, 28. Karl Jost L.Gel. Frankfurt 66%, 29. Ph. Verigen L. u. F.-Cl. Frankfurt 66%, 30. Ric. Moritz L.B. Malsb. 65%, 31. Ph. Schanemann L.Gel. Sachhausen, H. Winter L.Gel. Offenbach, H. Adam L.Gel. Birgel 55%, 32. G. Bergmann L.Gel. Offenbach 55%, 33. F. Schönlender L.B. Frankfurt, B. Gilling L.Gel. Bockenheim 55%, 34. Ludwig Kling L.Gel. Darmstadt, Adolf Wirtler L.B. Wiesbaden, G. Hed L.B. Wies 55%, 35. Fritz Peter L.B. Offenbach 54%, 36. Ludwig Rott L.Gel. Darmstadt 54%, 37. Ferd. Fied L. u. F.-Cl. Frankfurt 54%, 38. Albert Fritz L.B. Frankfurt 54%, 39. B. Rauch L.B. Bönningheim 54%, 40. Karl Fuchs L.B. Oberh. 53%, 41. Karl Hauschild L. u. F.-Cl. Oberh. 53%, 42. W. Biehau M.L.B. Wiesbaden, Karl Müller L.Gel. Darmstadt, Jul. Hebrich L.B. Oberh. 53%, 43. Otto Schlegel L.Gel. Hanau 53%, 44. Rudolf Klein L.B. Oberh. 53%, 45. Karl Schall L.B. Mainz 53%, 46. W. Gray L.B. Eltville, Aug. Gg. L.Gel. Bönningheim, H. Stein L.Gel. Erbenheim, Karl Gölzleuchter L.Gel. Bönningheim 53%, 47. Alb. Mögler L.B. Frankfurt, G. Frank L.B. Bönningheim 53%, 48. Otto Weisbach L.B. Bönningheim 53%, 49. H. Vanbach L.B. St. Johann 53%, 50. Karl Rübmann L.B. Niederrad, Ph. Kähler L.Gel. Worms 53%, 51. Karl Ludwig L.B. Bingen, Rud. Leiser L.B. Neu-Henrich, H. Knob L.B. Niederrad 52%, 52. H. Stern L.Gel. Bönningheim, Karl Rast L.Gel. Oberh. 52%, 53. Adolf Bernhold L.Gel. Darmstadt, W. Niehn Niederrad, Friedrich Henzel Bockenheim 52%, 54. Karl Haupt L.Gel. Neu-Henrich 52%, 55. Ernst Schneider L.B. Oberh. 52%, 56. Weising L.B. Offenbach 51%, 57. Paul Borch Weissburg, Georg Rübner L.Gel. Frankfurt, Carl Nagel M.L.B. Wiesbaden 51%, 58. H. Wolf Ridda, Ph. Böller Neu-Henrich, Joh. Schanemann L.Gel. Sachhausen, Rudolf Schwaib L.B. Sachhausen, Fritz Struth Niederrad, Ingelheim 51%, 59. E. Rymann L.Gel. Niederrad, B. Roth L. u. F.-Cl. Mainz, Carl Risch L.B. Niederrad, W. Homburger L.Gel. Bönningheim 51%, 60. Alb. Schäfer L.Gel. Wiesbaden, Georg Dittel L.B. Bönningheim 51%, 61. Chr. Wirtler L.B. Wiesbaden, Bernh. Hoch Sachhausen, Georg Gröb L.Gel. Offenbach, Jac. Hübner L.B. Frankfurt, Edg. Althaus L.B. Heidenheim, Emil Schwaib M.L.B. Wiesbaden, Edg. Fiedler L.B. Offenbach 50%, 52. Ch. Keller L.B. Offenbach, Fritz Junf L.Gel. Hanau, Adolf Schudert Heidenheim 50%, 53. H. Beder L.B. Offenbach, Georg Dreisel L.Gel. Höchst a. Main, H. Wilmel L.B. Mülheim a. Main 50%, 54. H. Hebrich L.B. Oberh. 50%, 55. Hugo Schmitz L.Gel. Darmstadt, Carl Walter L.Gel. Wiesbaden, Adolf Schudert M.L.B. Wiesbaden 50%, 56. Joh. Gebhardt Oberh. 50%, 57. G. Wagner L.B. St. Johann 50%, 58. Eduard Diegel L.B. Bönningheim 50%, 59. Ch. Dirgel L.B. Bönningheim 50%, 60. Lorenz Althaus L.B. Heidenheim, Alb. Großmann L. u. F.-Cl. Frankfurt, Carl Gräbner L.Gel. Hanau 50%.

Stabweitspringen: 1. Otto Hartmann L.B. Frankfurt 7,60 m, 2. Jul. Schuler L.Gel. Hanau 7,50 m, 3. Georg Franke M.L.B. Wiesbaden 7,40 m.

Sturmlauf-Hochspringen: 1. Eugen Förster L.B. Sachhausen 2,50 m, 2. August Geng L.B. Castel 2,45 m, 3. G. Gerlach L.B. Bönningheim 2,40 m, 4. Jacob Herrmann L.B. Frankfurt 2,40 m.

Schleuderball: 1. R. Schnädtler M.L.B. Wiesbaden 38 m, 2. Fritz Engel M.L.B. Wiesbaden 37,80 m, 3. W. Weiß L.Gel. Wiesbaden 36,85 m.

Ein betrübender Unfall.

war leider gestern Nachmittag zu verzeichnen, nachdem die Metzgergehilfen den Festochsen, der heute gebraten werden soll, im Zuge durch die Stadt geführt und unter den Eichen angekommen waren. Der Wagen fiel nämlich an einer etwas abschüssigen Stelle um und mehrere der Gehilfen stürzten zur Erde. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß Schuppleute die Pferde zur Seite rissen, da sie die Metzger verhindern wollten, sich mit dem Wagen einen Weg durchs Publikum zu bahnen. Einer, namens Valentin Otto, bedienet bei Metzgermeister Penke, verletzte sich dabei so erheblich am Arm und Bein, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte, ein anderer erlitt eine Rippenquetschung und ein dritter kam so davon, obwohl er infolge seines Zustandes Grund zu den unsinnigsten Gerüchten gab. Anstatt daß allerdings der Sanitätsauschuss dergl. Erfindungen entgegenzusetzen wäre, forderte er die Presse vielmehr auf, den Fall nicht zu schweigen und insinuierte seine Mittheilungen, den Bericht erstatten keine Auskünfte mehr zu erteilen. Bis Mittag waren 19 Unfälle vorgekommen, von denen allerdings nur der des Darmstädter Turners, den wir bereits gemeldet, erheblich war. Dem Ochsen in übrigens bei dem Unfälle nichts passirt. Nur war sein ganzes Fett, das durch die Hitze warm geworden, mit Sand bestreut.

Statistisches. — 3 Tag.

Die Tageseinnahme betrug gestern 5026 M., mithin sind außer den Besuchen der Festorten noch 10052 Personen anwesend gewesen. In den 6 Bierhallen wurden 1889, 4779, 3405, 835, 748 und 3704 Liter Bier, insgesamt 15360 Liter verkauft, in der Schoppenhalle 715,9 Hl. Wein. Der Erlös für Getränke in der Festhalle betrug 6200 M.

Da der Aufzug der Rarballa im Festzuge vielfach falsch ausgeführt wurde, so sei erläuternd mitgetheilt, daß derselbe die Vereinigung der Turnerei mit dem Prinzen Carneval darstellen sollte.

Heute Morgen 9 Uhr begann das Wettgessen, zu dem 53 Fächter gemeldet sind.

Zu der morgigen Kinderpolonaise werden an die Mädchen Schützen, an die Knaben Turnabzeichen, geliefert von der Firma A. Schwellher, gratis verabreicht. Nur die mit solchen Abzeichen versehenen haben freien Zutritt.

* Fürst Ferdinand von Bulgarien der bekanntlich gestern unserer Stadt einen Besuch abstattete, begab sich Morgens zum Neroberg und zur Nerobergkapelle, wo er einem Gottesdienste bewohnte. Herr Propst von Protossoff wurde mit einer Ordensauszeichnung bedacht. In dem Geschäft des Hofmusikdirektors Julius Herz machte der Fürst verschiedene Einkäufe.

* Bei dem Gesangwettbewerb in Neuwied am vergangenen Sonntag errang der hiesige M.B. „Friede“ in Klasse A 2 den 1. Preis, einen silbernen Pokal, Ehrengabe der Neuwieder Liedertafel, sowie in der Ehrenklasse den 2. Preis, eine bronzene Kaiserkrone mit schwarzem Sockel, Ehrengabe der Stadt Neuwied. Heute Abend 8,38 Uhr sollen daher die Sänger am Rheinbahnhofe feierlich feierlich abgeholt werden.

* Sterblichkeits-Statistik. Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der Zeit vom 28. bis 29. Juli von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als

gestorben gemeldet in Berlin 21,8, Charlottenburg 19,9, Breslau 32,2, Köln 34,7, Barmen 19,7, Elberfeld 26,2, Düsseldorf 29,0, Aachen 29,4, Königsberg 33,9, Frankfurt a. M. 17,8, Wiesbaden 23,7, Hannover 30,1, Magdeburg 35,9, Stettin 52,9, Altona 20,7, Strassburg 22,3, Reg. 25,5, München 23,7, Nürnberg 30,0, Augsburg 27,6, Dresden 25,0, B. 23,7, Stuttgart 13,2, Karlsruhe 33,0, Braunschweig 22,8, Hamburg 23,2.

* Unfall. Gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr fiel von einem Bierwagen, der aus der Goldgasse in die Grabenstraße einbog, ein 5jähriger Knabe zur Erde und verletzte sich nicht unerheblich am Kopfe. Das Kind wurde in die elterliche Wohnung gebracht.

* Das Messer. Gestern Abend entstand in der Schierkeinerstraße ein Streit, bei welchem einer der Beteiligten ein langes Messer seinem Gegner in den Rücken stieß und es dort stecken ließ. Der Thäter ist verhaftet.

* Kleine Chronik. Im ehelichen Streite schlug gestern Abend ein in der Feldstraße wohnender Mann seiner Frau mit einer Diebstahlschneide in den Kopf, welches dieselbe im Krankenhaus verbinden lassen mußte.

* Tageskalender für Mittwoch. Kochbrunnen: 7 Uhr Morgen-Concert. — Kurhaus: Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Abonnements-Concerte. 8 1/2 Uhr Sommerball. — Wallalla: 8 Uhr Spezialitäten-Vorstellung. — 24. Mittelrhein. Kreisturnfest: Morgens Turnfahrten, Nachmittags Volksfest.

Aus dem Gerichtssaal.

Oberien-Strafkammer-Sitzung vom 11. August.

Diebstahl. Der Knecht Servatius H. aus dem Kreise U. Franken verkehrte im Juli d. J. während er in Dohheim in Stellung stand, viel mit einem anderen Knecht Fruch, welcher, wie er wusste, über M. 100 Baargeld in seinem Koffer aufbewahrte. Er verlor eines Tages den Schlüssel von diesem Koffer, H. fand ihn, der Zufall wollte es, daß ferner am 13. Juli, als er den F. besuchen wollte, dieser nicht anwesend war, wohl aber seine Stubentwahr offen stand. Er öffnete mit dem Schlüssel den Koffer, entnahm demselben eine Holzschachtel mit M. 114 und machte sich aus dem Staube. Inzwischen ist der Verstehlene wieder in den Besitz des größten Theiles des Geldes gelangt. Wegen schweren Diebstahls erging Urtheil wider H. auf 6 Monate Gefängnis, worauf mit Rücksicht auf sein rückhaltloses Gehändnis, 3 Wochen für durch die Untersuchungshaft verbüßt in Anrechnung kommen.

Der Badergeselle Joh. Sch. von Ballendar soll am 19. Juni während er hier arbeitete, einem anderen Badergesellen als wiederholt rückfälliger Dieb die silberne Taschenuhr nebst Kette gestohlen haben. Sch. war notorisch um die Zeit der Verübung des Diebstahls im Zimmer anwesend, die Kette wurde auch später bei ihm gefunden, nichtsdestoweniger stellt er in Abrede der Dieb zu sein; er will vielmehr die Kette eines Tages in einer Wirthschaft von dem unbekannten Helfer aller Spühbuben gekauft haben. Das Urtheil belegte ihn mit 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. — Der Fuhrknecht Carl B. von Wiesbaden, einmal bereits vorbestraft wegen Diebstahls, 17 Jahre alt, der Schuttmacher Johann B. von Biebrich, 18 Jahre alt, noch unbefristet, sowie der Tagelöhner Heinrich Wiesbaden, 29 Jahre alt und ebenfalls noch unbefristet, haben während der Nacht vom 29. zum 30. Juni auf dem Niederwald bei Rüdesheim einer Verkaufsbude einen Besuch abgestattet, indem sie aus der einen Wand eine Waule losbrachen und aus dem Stand Panoramamen, Albumen, Wasser-Briefmarken, 1 Regenschirm u. c., im Ganzen für mehrere Hundert Mark Baaren entwendeten. In Hattenheim wurden sie vom Gendarmen angehalten und zwei von ihnen festgenommen, weil sie Papiere nicht besaßen: später wurde ermittelt, daß sie die Vererber des Diebstahls auf dem Niederwald seien. Die Urtheile gaben an, sich ursprünglich mit der Absicht getragen zu haben, eine Tour rheinabwärts bis Mülheim zu machen. In Honnef jedoch änderten sie angeblich ihren Plan, weil der Weg ihnen zu weit war und weil sie auch kein Arbeitsbuch bei sich führten. Von Altmannshausen gingen sie über den Niederwald und dort soll Heinrich B. die nötigen Anweisungen gegeben haben, während die beiden Anderen den Diebstahl zur Ausführung brachten. Carl B. verfiel in 6, Johann B. in 5 und Heinrich B. in 10 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 6 resp. 3 Wochen Untersuchungshaft. — Der Tagelöhner Wilh. R. von B. erlogte Anfangs Juli bei seinem Bruder. Eines Tages schloß dieser ihn in seiner Stube ein, weil er gegen seinen Willen ein Verhältniß zu einem schlechten Frauenzimmer unterhielt. Als der Bruder Abends nach Hause zurückkehrte, vermißte er seine Uhr, welche bis dahin in einem Spiegelschränke aufbewahrt worden war. Gleich lenkte sich sein Verdacht auf Wilh. R. Er veranlaßte diesen noch am selben Abend, seine Bekanntschaft zu verlassen, und fand später die Uhr neben einer Hufe, welche der junge Mann kurz vorher ausgegeben hatte. Nichtsdestoweniger erstattete der vermeintlich Bestohlene Strafanzeige wegen Diebstahls. Sein Bruder wurde auch in Untersuchungshaft genommen, heute aber sprach ihn die Strafkammer frei Mangels Beweises und ordnete zugleich seine alsbaldige Entlassung an.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 15. August. Der Kaiser ist gestern Abend um 6 Uhr von Krolsen wieder in Wilhelmshöhe eingetroffen. — Der große Kreuzer Hansa wird heute seine Ausreise nach Ostasien antreten, um dort zum Kreuzergeschwader zu stoßen. Der Kreuzer wird Beirut anlaufen und dort 5 Tage vor Anker gehen. Dieses Anlaufen steht mit der vorjährigen Palästina-Reise des Kaiserpaars in Verbindung.

* Wien, 15. August. Der verhaftete Ober-Resident des Eisenbahn-Ministeriums, von Mosetig, ist geständig, im Februar an den pensionirten Staatsbahnbeamten von Przhborowski die Copie des Truppen-Beförderungsklones der Staatsbahn ausgeliefert zu haben. Der letztere versprach dem Ober-Residenten 200 Gulden, verschwand jedoch, ohne einen Heller bezahlt zu haben. Der Ober-Resident ist verurtheilt und sehr verschuldet.

Attentat auf Labori.

* Rennes, 15. August. In dem Schütz von Couedmes, 4 Kilometer vom Thabor entfernt, wurde ein Individuum verhaftet, welches des Attentats an Labori dringend verdächtig ist. Ferner nahm ein Polizei-Commissar auf dem Bahnhof von Demant einen Marine-Maschinisten namens Gallam fest, den

aus Rennes kam und nach Havre reifen wollte. Sein Signalement stimmt ebenfalls mit dem des Attentäters überein.

Die Briefe, welche Labori nach dem Attentat gestohlen wurden, sollen bedeutungslos sein. Die Polizei glaubt, daß Labori einem regelrechten Complot zum Opfer gefallen ist. Einem Gerüchte zufolge sollten gleichzeitig hier u. in Paris die Führer der Dreyfus-Partei ermordet werden. Dieses Gerücht erscheint allerdings übertrieben.

Das Befinden Laboris war gestern Abend schwankend. Er war nicht ganz fieberfrei, aber bei voller Besinnung. Indessen steht nicht fest, ob nicht doch die Kugel die Lunge verletzt hat. Genauer erwartet man von der Untersuchung mit Röntgen-Strahlen, wozu ein Spezialist aus Paris berufen ist. Ob und wann Labori seine Thätigkeit als Verteidiger im Dreyfus-Prozess wieder aufnehmen kann, steht dahin. Die Eltern Laboris sind hier angekommen. Alle Minister ersuchten telegraphisch um Bericht über das Befinden Laboris, welchen Nachmittags auch Frau Dreyfus besuchte. Diese brachte einen Brief ihres Mannes. Dieser Brief war der einzige, welchen Labori las.

Nach der gestrigen Sitzung des Kriegsgerichts wurde der Redacteur J u d e t vom Petit Journal beim Ausgang mit dem Rufe „A bas“ („Nieder mit Dir“) empfangen und von Arbeitern verfolgt, weil er behauptet hatte, das Attentat sei ein Coup des Dreyfus-Syndikats. Jude mußte in ein Haus flüchten.

Der Schuß auf Labori wurde aus einer Entfernung von 6 Metern abgegeben. Der Attentäter stand hinter einer Gaslaternen, als er auf sein Opfer zielte. Er wird als ein hartloser 25-jähriger Bursche beschrieben von spanischem Typus. Als Demange von der gestrigen Sitzung heimkehrte, traf er Labori bei klarem Bewußtsein und der Letztere ließ sich von dem Verlauf der Sitzung erzählen. Die Ärzte glauben, daß nach achtstündigem Krankenlager, wenn keine Komplikationen eintreten, seine Herstellung zu erwarten sei.

In den Kreisen der Bürgerschaft wird ein Aufruf des Maire, welchen auch sein Adjunkt Le Herisse, der bekannte nationalistische Deputierte, unterfertigt hat, auf das Beifälligste aufgenommen. Ein Vorschlag wurde gemacht, die Bürgerschaft und die gesamte französische wie fremde Presse sollten vor Laboris Wohnung defilieren, doch wurde die Ausführung dieses Vorschlages einem späteren Zeitpunkte vorbehalten. Den Soldaten, welche Labori gestern Morgen von der Straße empor hoben, sagte er: „Ich danke Euch, brave Kameraden. Wenn Euch Jemand sagt, daß ich ein schlechter Franzose sei, so glaubt ihm nicht. Ihr werdet eines Tages verstehen, daß für Recht und Wahrheit kämpfen, Frankreich dienen heißt!“ Frau Labori wird, wenn es unbedingt sein muß, ihren Gatten darauf vorbereiten, daß er von der Verteidigung Dreyfus' auf ärztliche Anordnung absteigen müsse. In Voraussicht dieser Eventualität denkt man an Albert. Alles hängt ab von der Möglichkeit eines chirurgischen Eingriffes.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht der Frankfurter und Berliner Börse mitgetheilt von der Wiesbadener Bank, S. Bleesfeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	15. Aug. 1899
Oester. Credit-Actien	243.—	243.10
Disconto-Commandit-Anth.	195.30	195.60
Berliner Handelsgesellschaft	170.3/4	170.70
Dresdner Bank	165.60	165.60
Deutsche Bank	207.—	207.90
Darmstädter Bank	151.1/4	151.20
Oesterr. Staatsbahn	150.—	150.—
Lombarden	33.60	33.60
Harpener	199.1/4	199.20
Hibernia	215.1/4	215.20
Gelsenkirchener	202.80	202.70
Bochumer	266.60	266.70
Laurahütte	265.—	264.80
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	99.50	
3%	89.75	
Preuss. Consols 3 1/2%	99.40	
3%	89.80	

Tendenz: schwach.

Bank-Diskont.

Amsterdam 4 1/2. Berlin 5. (Lombard 6). Brüssel 3 1/2. London 3 1/2. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5. Wien 4 1/2. Italien. Plätze 5. Schweiz 4 1/2. Skandinav. Pl. 5 1/2. Kopenhagen 5 1/2. Madrid. Lissabon 4.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Montag, 14. Aug., Nachmittags 12 1/2 Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mt. 15.75 bis 16.00, Roggen, hiesiger Mt. 13.75 bis 14.10, Gerste, Nied- und Pfälzer Mt. 16.00 bis 17.50, Wetterauer Mt. — bis —, Hafer, hies. (alter) Mt. 15.25 bis 15.75, (neuer) Mt. 14.00 bis 14.50, Kaps, hies. Mt. 23.00 bis 24.00. — Heu und Stroh (Notirung vom 11. Aug.): Heu (neues) 4.40 bis 5.00 Mt., Roggenstroh (Vangstroh) 3.60 bis 4.20 Mt., Weizenstroh, in Ballen gepreßt 0.00 Mt.

Dieb. 11. Aug. Nassauer Rothweizen 16.87 bis — Mt., Roggen, neuer 14.66 bis — Mt., Gerste — bis — Mt., Hafer 15.00 bis — Mt., Kaps — bis — Mt.

Manheim, 14. Aug. Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfälzer 16.75 bis — Mt., Roggen, pfälzer 15.25 bis — Mt., Gerste, pfälzer 17.50 bis 18.00 Mt., Hafer, badischer 14.50 bis 15.25 Mt., Kaps 24.00 bis 25.50 Mt.

Frankfurt, 14. Aug. (Obstmarkt.) Obstdurchschnittspreise per 50 Kilo. (Die Preise verstehen sich bei sofortiger Lieferung.)

Kirchen. — M. Reineckenden 27. — M. Aprikosen 10. — M. Pfirsche 50. — M. Heidelbeeren 9.00 Mt. Stachelbeeren 1. — M. Frühbirnen 18. — M. Johannisbeeren 16.00 Mt. Waldbeeren —. — M. Himbeeren 23. — M. Frühäpfel 17. — M. Frühweizen 28.00 Mt.

Frankfurt, 14. Aug. Der heutige Viehmarkt war mit 539 Ochsen, 60 Bullen, 828 Kühen, Rindern und Stieren, 269 Kälbern, 103 Hammeln, — Schafkamm, — Ziegenkamm, 1288 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewählte höchster Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 65—67 Mt., b. junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 60—63 Mt., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 56—60 Mt., d. gering genährte jeden Alters —. — M. Bullen: a. vollfleischige höchster Schlachtwerthes 54—56 Mt., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 49 bis 52 Mt., c. gering genährte 00—00 Mt. Kühe und Kälber (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgewählte Färsen (Stiere und Rinder) höchster Schlachtwerthes 60—62 Mt., b. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchster Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 56—58 Mt., c. ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 44—48 Mt., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 36—40 Mt., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 32 bis 36 Mt. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Rinder: a. feinste Rast (Vollm. Rast) und beste Sauglälber (Schlachtgewicht) 72 bis 76 Pfg., (Lebendgewicht) 43—45 Pfg., b. mittlere Rast und gute Sauglälber (Schlachtgewicht) 63—67 Pfg., (Lebendgewicht) 38—40 Pfg., c. geringe Sauglälber (Schlachtgewicht) 53—55 Pfg., (Lebendgewicht) 00 bis 00 Pfg., d. ältere gering genährte Kälber (Fresser). — Schafe: a. Rastkamm u. jüngere Rastkamm (Schlachtgewicht) 61—63 Pfg., b. ältere Rastkamm (Schlachtgewicht) 54—57 Pfg., c. mäßig genährte Hammeln und Schafe (Vollschaf) (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., d. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 57 Pfg., (Lebendgewicht) 44 bis 45 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 56 Pfg., (Lebendgewicht) 00 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber, (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg.

Die Preisnotirungskommission.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft. Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faver Kurz; für den Inseratenteil: Emil Sievers. Sammtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 15. August.

Geboren: Am 6. Aug. dem Metzger Carl Riffert e. S., Carl. — Am 12. Aug. dem Glasmaler Theophile Bohl e. S., Renne Emil. — Am 8. Aug. dem Tapezierer Carl Meiser e. S., Karl Joseph. — Am 8. Aug. dem Glasergehilfen Wilhelm Reider e. L., Emma Johanna. — Am 8. Aug. dem Kaufmann Franz Höfner e. S., Franz Gustav. — Am 11. Aug. dem Schreiner August Grün e. L., Elsa. — Am 8. Aug. dem Kaufmann Heinrich Bischoff Jwillingssöhner. — Am 11. Aug. dem Tagelöhner Heinrich Spies e. S., Heinrich Karl. — Am 11. Aug. dem Lederverbinder Karl Koch e. L., Valeria Gisela. — Am 9. Aug. dem Lackner Wilhelm Zimmermann e. S., Friedrich Adolf. — Am 10. Aug. dem Badergehilfen Peter Herbst e. L., Wilhelmine. — Am 14. Aug. dem Tapezierer Maximilian Venedum e. L., Katharine Wilhelmine. — Am 13. Aug. dem Gärtner Heinrich Treiber e. L., Elisabeth Susanne.

Aufgebaten: Der Kaufmann Carl Hahner zu Frankfurt a. M., mit Emma Volgar hier. — Der Lehrer Christian Noll hier, mit Ottilie Neuter zu Schierstein. — Der Geschäftsführende Jakob Schäfer zu Limburg, mit Margarethe Fieber zu Dorndorf. — Der Zahnarzt Karl Jung hier, mit Justine Anna Johanna Birl hier. — Der Hausdiener Christian Wilhelm Wäst hier, mit Lina Schmalz hier. — Der Königl. Leutnant Karl Herget zu Vabr., mit Elfriede Kreizner hier. — Der Kaufmann Paul Hannig hier, mit Frau Johanna Heller, geborene Mannheimer, hier. — Der Feuerwerker im Fußartillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (Brandenburgisches) Nr. 3 Karl Straube zu Mainz, mit Anna Vosse hier. — Der Maurer Philipp Sey zu Verfa, mit Wilhelmine Merle daselbst.

Verheiratet: Der Kaufmann Brühl hier mit Karoline Pauls hier. — Der Königl. Kammermusiker Gustav Corbs hier mit Auguste Kurz hier. — Der Bauschlossergeselle Heinrich Beyer hier mit Maria Berndt hier. — Der Magazinarbeiter Joseph Maier hier mit Rosa Bötschke hier.

Gestorben: Am 12. August: Josephine, geb. Bauer, Ehefrau des Zugführers a. D. Peter Reis, 64 J. alt; Werner, S. des prast. Arztes Dr. med. Otto Rezel, 3 J. alt; Adolf von der Harde, Rgl. Major z. D., 78 J. alt. — Am 13. August: Carl, S. des Wächters an der griechischen Kapelle Philipp Häuser, 6 Mt. alt; Rentner Carl Scholl, 62 J. alt; Agent Christian Jaffer, 80 J. alt; Privatier Moritz Wibelauer, 50 J. alt; Margarethe, L. des Rgl. Steuerinspektors Ludwig Heim, 2 J. alt; — am 14. August: Auguste, geb. Feder, Ehefrau des Dachdeckers Christian Betz, 64 J. alt; — am 14. August: Auguste, geb. Spießke, Ww. des Oberjägers Adolf Schulze, 77 J. alt.

Königliches Standesamt.

Standesamt Dohheim.

Geboren: Am 19. Juli dem Kesselschmied Karl Ludwig Philipp Effer e. S. Anton Emil. — 22. Juli dem Maurer Sebastian August Wöbel e. S. Heinrich Hermann August. — 24. Juli dem Länger Georg Karl Wegner e. S. Emil. — Dem Barbier Friedrich Steinmetz e. S. Karl Ernst. — 26. Juli dem Maurer Karl Koffel e. L. Auguste Emilie Marie Frieda. — 28. Juli dem Tagelöhner Johann Kunt e. L. Anna Elise. — Dem Maurer Peter Karl Koffel e. S. Karl August Ludwig. — 29. Juli dem Schlossergehilfen Johann Felix Ludwig e. L. Martha Vertha. — 30. Juli dem Maurer Wilhelm Wintermeyer e. S. Karl Wilhelm. — 31. Juli dem Lehrer Daniel Julius Karl Wilhelm Hugo Feder e. S. Otto Friedrich Karl. — 3. Aug. dem Länger Johann Stroch e. S. Friedrich. — 5. Aug. dem Maurer Philipp Karl Debus e. S. August Wilhelm Heinrich. — Dem Maurer Georg Adolf Bucher e. S. Karl Friedrich. — 6. Aug. eine unehel. Tochter Emilie Frieda.

Aufgebaten: Der Länger Philipp Karl Böhn mit der Fabrikarbeiterin Philippine Louise Ernestine Rosa Kappes, Beide von hier und wohnhaft hier. — Der Kesselschmied Anton Sauer von Zimmerdorf, Kreis Coblenz, wohnhaft hier, mit der verw. Christiane Emig, geb. Bastian, wohnhaft hier. — Der Fabrikarbeiter Johann Gottfried Karl Zimmermann, wohnhaft zu Viebrich, mit der Dienstmagd Ernestine Wilhelmi von Kenderoth, wohnhaft daselbst. — Der Schreiner Philipp Bernhard Bender

von Sonnenberg, wohnhaft hier, und Wilhelmine Karoline Freund von Sonnenberg, wohnhaft daselbst.

Verheiratet: Am 22. Juli der Maurer Friedrich Adolf Hanika mit der Fabrikarbeiterin Amalie Elise Wagner, Beide von hier und wohnhaft hier. — Am 29. Juli der Länger Friedrich Wilhelm Michel mit der Fabrikarbeiterin Amalie Krauß, Beide von hier und wohnhaft hier. — Am 29. Juli der Ziegler Philipp Ulrich von Rierstein, Kreis Oppenheim, wohnhaft hier, mit der Dienstmagd Anna Christiane Nold von Breheim, Kreis Großgrau, Großherzogthum Hessen, wohnhaft hier.

Gestorben: Am 21. Juli unversehrt. Walscherin Elisabeth Margarethe Honsack, alt 71 J. — Am 28. Juli Karl Heinrich, Sohn des Bäckers Karl Heinrich Großmann, alt 5 Mt. — Am 29. Juli Eisenbrecher Louis Heinrich Krämer e. S. todgeboren. — Am 31. Juli Emilie Wilhelmine Philippine, Tochter des Maurers Friedrich Adam, genannt Heinrich Baum, alt 5 Mt. — Am 7. August verw. Maurer Johann Friedrich Koffel, alt 74 J. — Ottilie Bolter, alt 3 Mt. — Am 8. August Karl Wilhelm, Sohn des Schlossers Jakob Nathanael Reulch, alt 4 Mt.

Dr. med. Theinhardt's lösliche Kinderernährung.

Eine der schwierigsten und zugleich wichtigsten Aufgabe der Ernährungslhre ist die Aufstellung einer zweckdienlichen und vollwerthigen Nahrung für den neugeborenen Säugling, dem durch Mangel der Verhältnisse die Mutterbrust verweigert ist. In der ersten Lebenszeit können die noch ungenügend entwickelten, zarten Verdauungsorgane noch keine körnerhaltigen Nahrungsmittel verarbeiten. Die Darreichung von Mehlbrei, Zwieback und Biscuits, welche eine Bildung von Milchsäure im Magen und Darmkanal zur Folge hat, gibt Veranlassung zu Diarrhöen und Durchfällen und es erklärt sich hierdurch die große Sterblichkeit der Säuglinge bei der Nahrung mit Mehlbrei, denn nicht allein, daß das Kind die Stärke nicht verdaut, es findet auch in dieser Nahrung weder die hinreichende Menge Eiweißstoffe zur Bildung gesunden Fleisches und kräftiger Muskulatur, noch die ihm nöthige Menge Nährstoffe zum Aufbau eines starken Knochengestüßes. In diesen Mangel an genügenden Nährstoffen hat die für das spätere Weichen des Kindes so verhängnisvolle englische Krankheit (Rachitis) ihren Keim. — Wenn dem Säugling ein Ersatz für die ihm fehlende Muttermilch dargeboten werden soll, so muß er derselben ähnlich und in seiner Wirkung gleich sein. Dieser Anforderung entspricht voll und ganz die Dr. med. Theinhardt's lösliche Kinderernährung, welche genau alle Bestandtheile der Muttermilch im richtigen Verhältniß enthält und nach dem Urtheil erster Kinderärzte von ganz außerordentlich günstiger Wirkung für das Gedeihen und die Entwicklung des Kindes ist.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von Heinrich Becker

Zaalgasse 24/26 Wiesbaden Zaalgasse 24/26
(im Neubau)

Großes Lager in Holz- u. Metallfärgen aller Arten.
sowie complete Ausstattungen derselben prompt
und billig.

Staub Gernolis fein

macht Räume, in denen es benutzt wird,

staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefelmann, Dresden, Dr. Ensch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schem chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureau, Comptoirs, Speisek., Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafes, Handflure, Bäume, Tanzsäle etc. etc.

Kein Schenken, Wischen, Abstauben mehr.
Keine staubigen Waaren.

Keine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die General-
Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen „Sternolit-Fein“ können wir Ihnen mündlich die Versicherung geben, daß sich bei dem Gebrauch in unseren Geschäftsläden vorzüglich bewährt hat. Der Staub hebt sich leicht und aus der Luft entfernt sich sehr leicht.

Ihr Gef. können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.

Wiesbaden, 29. Juni 1899.

(ges.) Gerstl & Jurek.

Ich bestätige Ihnen gern, daß ich „Sternolit-Fein“ außerordentlich gut bewährt. Der letzte Staub ist sehr leicht und vollständig fort und der Boden bleibt trocken sauber und frisch.

Man kann sich deshalb nicht genug danken, als ein mit „Sternolit-Fein“ imprägnirter Boden.

Wiesbaden, Juni 1899.

94. Ferd. Zapp, Papierhandlung, Marktstraße 11.

Bezugspreis:
Jahrespreis 30 Mk. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. exkl. Befreiungsgeld.
Einget. Post-Zeitungsliste.
Abnahme: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement best. er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 190.

Mittwoch, den 16. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger dieser Stadt liegt vom 15. bis zum 30. August l. J. im Rathhaus, Zimmer Nr. 5, während der gewöhnlichen Bürozeiten zur Einsicht offen.

Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat Einspruch erheben.

Wiesbaden, den 12. August 1899.

Der Magistrat.
J. B. : D. K.

Die Stelle eines **Bauaufsehers** bei dem hiesigen Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau, ist zu besetzen.

Bezeichnete Bewerber, welche die theoretische und praktische Befähigung im Straßen- und Tiefbau durch Prüfung oder Zeugnisse nachweisen können, wollen Bewerbungen unter Beifügung solcher Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis längstens zum **30. September d. J.** beim Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau, einreichen.

Wohnungsgehalt 135 Mk. pro Monat, künftige Zulage nicht ausgeschlossen.

Die Anstellung erfolgt auf monatliche Kündigung mit Pensionberechtigung mit dieser Stelle vorläufig verbunden.

Militär-Anwärter erhalten bei gleichen Leistungen den Vorzug.

Wiesbaden, den 11. August 1899.

Das Stadtbauamt:
Winter.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1¹/₂ Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags** und **von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.

Verdingung.

Für die Erweiterungsbauten (Umbau des alten Schlachthaus) auf dem städtischen Schlachthof hier selbst sollen nachstehende Arbeiten verdingungsweise Lieferungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden:

- Los I: Erd-, Los II: Maurerarbeiten,
- Los III: Verblendung der Wandflächen etc.,
- Los IV: Lieferung von Portlandzement,
- Los V: Lieferung von Fußbodenplatten,
- Los VI: Lieferung von Glasbausteinen (System Falconnier), Los VII: etwa 10,5 cbm Werksteinlieferung (rother Sandstein, Basaltlava und Granit),
- Los VIII: Zimmererarbeiten, Los IX: Schmiedearbeiten, Los X: Lieferung der schmiedeeisernen Träger, sowie der auf eisernen Säulen, Los XI: Dachdeckerarbeiten (Ziegeleindeckung), Los XII: Zieglerarbeiten, Los XIII: Schreinerarbeiten, Los XIV: schmiedeeiserne Kellerfenster etc., Los XV: Thüren u. Fensterbeschläge, Los XVI: Glaser, Los XVII: Lächer, und Los XVIII: Austreicherarbeiten.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 12 Uhr gegen Zahlung von 25 Pf. für Los II, XIII, XV und XVIII, sowie für übrigen Lose

unentgeltlich im Rathhause, Zimmer 42, bezogen werden. Verslossene und mit der Aufschrift „S. N. 31, Los ...“ versehenen Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 22. August 1899, Vormittags 9 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. August 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

1355a

Fremden-Verzeichniss.

vom 15. August 1899. (Aus ämtlicher Quelle.)

Georgi, Fr. m. K. Friedberg	Marschall, Kfm. m. Fr.	Oppenheimer, Kfm. Ingelheim	Levy, 2 Damen
Hecht, Brüssel	Kampf, Kfm. Neunkirchen	Raabe, Kfm. Warschau	Leydesdorf, Kfm. Amsterdam
Vormbaum, Fr. Düsseldorf	Wumbach, Kfm. Dillenburg	de Wind, Kfm. m. Fr. Haag	Swap, Kfm.
Mittendorf, Senator Gosslar	Schneider, Kfm.	Rieckmann, Fr. Vierraden	Harf, 2 Damen
Grossmann, Fr.	Eisenbahn-Hotel.	Menschell, Fr.	Erkelens
Thywissen m. T. Neuss	Ihlens, New-York	Ehmer, Fr.	Back, Kfm. Hörde
Düffe, Ober-Controleur	Jorstmann, Berlin	Malagowski, Staatsth. m. Fr. Warschau	Hotel Mehler.
Lüchow	Pfuff, Kfm. m. Fr. Berlin	Kesserich, Rent. Bonn	Maier, Maler
Boppard	Henk, Kfm. m. Fr. Düsseldorf	Berthold, Kfm. Schleusingen	Craemer, Kfm. Leipzig
Frankfurt	Pütz m. Fr. Bonn	Häfner, Leipzig	Meyer, Kfm. m. Fr. Minden
Schode, Kfm. Krefeld	Krämer m. Fr.	Cramer, Kfm. m. Fr. Hamburg	Schäferle, Rent. m. Fr.
Wylezol, Hotelbes. Beuthen	Kümpel, Dresden	Böser, Leipzig	Stromberg
Bahn-Hotel.	Wegner, Assessor Magdeburg	Bultze, Fr. Hamburg	Klink, Kfm. Darmstadt
Speier, Kfm. Frankfurt	Sarhsse m. Fr. u. Schwäg.	Müller, Rent. Düsseldorf	Falk, Kfm.
Werder, Fr. Berlin	Leidiche m. Fr. Luzern	Beindorf, Rent. m. Fr. Stendal	Weber, Oberstleut. Osnabrück
Werder, Fr.	Hellekessel, Justizr. Bonn	Siebert, Rent. m. Fam. Königsberg	Ermeling, Kfm. Coblenz
Harnig, Chemiker München	Conrad, Düsseldorf	Küster, Secr. m. Fr. Berlin	Frümmel, Fr.
Rollmer, Kfm. Ulm	Puppe, Curtons	Hotel Hoppel.	Herrmann, Major z. D. Neu-Ruppin
Weissloch, Kemis	Goldmann, Camberg	Boscher, m. Fam. Krefeld	Kortmann, Major a. D. Dresden
v. Pommiska, Fr. Dresden	Ralfs, Fr. m. T. Hannover	Dahler, Kfm. m. Fr. Köln	Köhler, Rech.-Rath Nordheim
Pohl, Fr. Berlin	Lichmann, Breslau	Spies, Kfm. m. Fr. Marange	Werner, Kfm. Gau-Algesheim
Pohl, Fr.	Abrahamm	Diehl, Kfm. Worms	Ströbel, Kfm.
Tsiemo, Kfm. m. Fr. Samoa	Badhaus zum Engel.	Dietmann, Halle	Mehler, Kfm.
Franke, Architekt Dresden	Jensen, Fr. m. T. Dresden	Witzel	Bender, Kfm. St. Johann
Hackert, Kfm. m. Fr. Halle	Böteführ m. Fr. Hamburg	Jäger	Hotel Metropole.
Günther, Kfm. Düsseldorf	Schulze, Leut. Worms	Brod, Kfm. m. Fr. Köln	Mohr, Coblenz
Schult, Strassburg	Weidlich, Fr. Berlin	Jacobs, Kfm. m. Fr. Nürnberg	Leber
Fandt, Kfm. m. Fr. Freudenberg	Englischer Hof.	Lotz, Kfm. m. Br. Erfurt	Mertschitzky
Blum, Strassburg	v. Zawadzki, Rechtsanw. Kalisch	Schratz, Offenbach	Foltz
Boch, Secr. Charlottenburg	Przybyssow, Accise-Chef	v. Korff, Kfm. Koblenz	Eilers m. Fr. Antwerpen
Fergen m. Fr. Elberfeld	Drillich, Kfm. m. Fr. Berlin	Zinek, Chemnitz	Haag
Detavergue, London	Loutschinski, Titular-Rath m. Fr. Warschau	Engel, Kfm. Idar	Meyer, Reg.-Rath Köln
Silbernagel, Kfm. m. Fr. Berlin	Rummel, Kfm. Heiligenwald	Klein, Kfm.	Huguemin, Fr. Holland
Burkhardt, Fbkt. Bürgel	Knocher, Kfm. Eltville	Radeleff, Fbkt. m. Fr. Köln	van Holthe, Freilin
Michel, Fbkt.	Levy, Rechtsanw. Stettin	Mack, Kfm. Köln	Guggenheim, Kfm. Manchester
Hotel Bellevue.	Meyer, Dir. m. Fr. Harzgerode	Hotel Höhenzollern.	Mallicon, Petersburg
Swanenburg de Veye, Amsterdam	Schönath, Kfm. Trier	Koester, Köln	Bennas, Dr. m. Fam. Berlin
Haarlem	Felix, Leut. Thamsbrück	Müller m. Fam. Homburg	Josse, Prof.
Viasseter, Zwolle	Wiener, Kfm. Warschau	Du Bois m. Fr. Philadelphia	Sattler m. Fr. Philadelphia
Hoffmann, Fr. Haarlem	Oberfeld, Fr. m. K.	Hotel Vier Jahreszeiten.	Sattler m. Fr. Berlin
Hotel Block.	Kaplan, Fr.	Prymond, Rotterdam	Erturt, Fbkt. Regensburg
Jacobi, Paris	Keker, Mainz	Eberlein	Veit, Heidelberg
Brining, Kfm. Koblenz	Vollhardt	Kaiser-Bad.	Hellmers, Kfm. London
Eckhard, Lehrer Gamsheim	Guandt	Beiler, Fr. m. T. Warschau	Gore, Kfm.
Zwei Böcke.	Kiefer	Filcher-Loszainen, Fr. Loszainen	v. Guratzky, Leut. Düsseldorf
Leyendecker, Fr. Meisenheim	Lau, Kfm.	Hausbrandt, Rechtsanw. Warschau	Jonandy, Paris
Weyerstall, Fr. Elberfeld	Feewicka, Kfm. m. Fr. Berlin	v. Lahrbusch, Hptm. a. D. m. Fr. Wismar	Hotel Minerva.
Schiffmann, Rent. m. Fr. Bad Reichenhall	Bendig, Kfm. m. Fr. Wieked	Hotel Kaiserhof.	Amard, Fr. Paris
Rathke, Fr. Stettin	Polzeck, 2 Fr. Metz	Böcking, Oberleut. Deutz	Reeb, Kfm. m. Fr. Mainz
Stiewing, Ing. Schleifmühle	Polzeck	Wilhelmy, Leut. Basel	v. Cammier-Glisezinski, General m. Fr. Cassel
Elfes, Rent. Brüssel	Heiw, Gutsbes. Oberstein	Sarasin, Dr. London	Baronin v. Autenried Berlin
Doehle, Fbkt. Mülhausen	Laser, Kfm. Köln	Cohen	Nassauer Hof.
Hartkopf, Fr. Elberfeld	Majer, Kfm.	Cohen, Fr. Paris	Riekmann, Dir. m. Fam. und Bed. Kl.-Wanzleben
Hartkopf	Bendhaus m. Fr. Düren	Marchand, Rent. Paris	Venator, Dir. Dessau
Curanstalt Dienenmühle.	Bergmann, Student Steele	Lacaze, Schriftst. Consin, Rent.	Russell, London
Lerwen m. Fr. Haag	Elsenghoseh, Stud. Bochelt	Martin, Fr. Washington	Jakson, Fr. New-York
Bernhardt, Kfm. Stuttgart	Stamm, Stud. Nastätten	Colton, Fr. m. Bed.	Stokvis, Rotterdam
Leipst, Kfm. m. Fr. Andernach	Beil, Kfm. Hanau	Woeckin m. Fr. Philadelphia	Stokvis, London
Kraus, Kfm. Homburg	Segschneider, Kfm. m. Fr. Ehrenfeld	Schimmel m. Fam. Utrecht	Pfüger, Rom
Dombach, Lehrer Berlin	Simon, Kfm. Gladenbach	van der Hoeven	Dallée m. Fam. Fontainebleau
Rosenberg, Kfm. Berlin	Wild, Kfm. Idar	Berton m. Fr. Worcester	Schill, Fbkt. Ostfoten
Namm, Kfm.	Hopp, Düsseldorf	Schmieder, Cons. Karlsruhe	Schmuck, Dir. Darmstadt
Diesterweg, Kfm. Weilburg	Sichel, Kfm. Kleinhauach	Barnet m. Fam. New-York	Roethermel, Rech.-Rath.
Smith, London	Metzler, Kfm. m. Fr. Berlin	Hotel Karpfen.	Warnecke m. Fr.
Schwartz, Fr. Köln	Reinhard, Hanau	Lohr, Heidelberg	Thierolf
Hildengatter, Bielefeld	Piller, Fr. Freiburg	Norden, Kfm. m. Fr. Berlin	Hofer m. Fr. Amerika
Schideck, Frankfurt	Mayer m. Fr. Hamburg	Merten, Kfm.	Hotel National.
Christ, St. Johann	Sellniex, Rechtsanw. Leipzig	Baer m. Fr. Barenburg	Lasthuyzen van Gelök m. Fr. Haag
Kellner, Kfm. m. Fr. Köln		Goldene Kette.	Lange, Fr. Sonneborn
		Eichler, Verw. Königsberg	Ehrlich, Fr. m. T. Warschau
		Wormann, Kfm. Berlin	Honer, Stuttgart
		Schweisthaler, Saargemünd	Foucart m. Fr. Brüssel
		Breder, Kfm. Berlin	Wedel, Rudesheim
		Muth, Fr. Giesheim	Hannesen, Berlin
		Durst, Kfm. Kothheim	Nonnenhof.
		Mannsbach, Fr. Hundsberg	Wagner, Ref. Hanau
		Kölnischer Hof.	Stofelloor, Kfm. m. Fr. Amsterdam
		Heimann, Kfm. Duisburg	Potelmann, Kfm. m. Fr. Amsterdam
		Rosenau, Kfm. Hachenburg	Paul, Kfm. Dresden
		Badhaus zur Goldenen Krone.	Möhl, Kfm. Kopenhagen
		Krämer, Fr. Berlin	Larsen, Kfm. Hanau
		Dähn, Apoth. Ichttershausen	Jaeger, Strassburg
		Merx, Brauereibes. m. Fr. Berlin	Ehricht, Kfm. Hanau
		Baumgarten, Fr. Elmen-Salze	Goebel, Kfm. Höchst
		Kronprinz.	Molitor, Kfm.
		Pfister, Kfm. Würzburg	Meisner, Kfm. Frankfurt
		Rosenthal, Kfm. m. Fr. Elbing	Alt, Kfm. Dortmund
			Christiansen, Kfm. Elberfeld

Möller, Kfm. Magdeburg
Näser, Kfm. " "
Beckel, Kfm. Höchst
Leuchtwies, Kfm. Frankfurt
Malkmus, Kassel
Lenbach, Kfm. Mannheim
Metzger, Kfm. Hamburg
Hotel du Nord.
Helmus, Washington
Hueg, Leut. Deutz
Upham, Dr. m. Fr. Columbus
Theilig, Fr. m. T. Hamburg
Schapers, Frl. " "
Hotel Oranien.
Kotschoubey, Fr. Fürstin m. S., Gouv. u. Bed. Russland
Knappert-Feenster, Fr. Cheribon
van Burg, Rotterdam
Thimus, " "
v. Heydebrand, Rittergutsb. m. Fr. Posen
Hotel St. Petersburg.
Petty, Weiburg
Stadtmüller, Offenbach
Schmetzer, " "
Winter, " "
Pfälzer Hof.
Wittmann, Kfm. Frankfurt
Reymann, Geschw. Posen
Kalbfleisch, Giessen
Schuhmann, Frl. Nürnberg
Richter m. Fr. Hachenburg
Trippe m. Fam. Siegen
Koch m. Fr. Magdeburg
Raisch, Frl. Berlin
Schwer, Studt. Darmstadt
Bijlmeier, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Druscher, Dr. m. Fr. Dotsheim
Zur guten Quelle.
Burgardt, Kfm. Höchst
Weber, Kfm. " "
Weyrauch, Kfm. " "
Kayser, Kfm. Solingen
Quellenhof.
Florschütz, Kfm. Frankfurt
Bayer, Kfm. " "
Petri, Kfm. m. S. Cochem
Bäcker, Fr. Marburg
Pfister, Kfm. Würzburg
Trapp, Kfm. m. Fr. Coblenz
Denzer, Kfm. Wesel
v. Dieten, Kfm. Rotterdam
Quisisana.
Quarles de Quarles, Baron m. Fr. Haag
Rampoldt, Fr. Kiel
Haackmann, Frl. Haarlem
Rhein-Hotel.
Lammers m. 2 Schwestern
Maultsch m. Fr. Fraumersbach
Kleinschmitt, Fbk. Bockenheim
Maurer, Fabrik. St. Johann
Giesmann, Fabrik. " "
Stadler m. Frau. Mülhausen
Engels, Kfm. Bittorf
Evertmann, Kfm. m. Fr. Berlin
Gibson, England
Falconer, London
Schmidt, Bonn
Mayer, Fabrikant. Bukarest
Jones m. Fam. England
Kämp, Dr. Hamburg
Breuer, Oberleut. Olin
Smith m. Frau. England
Thomson, " "
Rivers, " "
Dewaal, " "
Truter, " "
Dombro, Amerika
Rundle, " "
Brown m. Frau. " "
Taylor, Frau. " "
Hance m. Frau. " "
Baker m. Frau. " "
Mayo, Frau. " "
Goudon, Frl. " "
Voos, Kreuznach
Douglas, Constant
Gomley, Sunderland
Webb, Manchester
Mohr, Minden
Shermann m. Frau. Brooklyn
Neubauer, Frl. Wien
Droz m. Fam. Sedan
Oudart m. Sohn. Graz
Heynedort, Leut. m. Schwest. Petersburg
Schneider m. Frau. Oldenburg
Roth m. Tochter. Hannover
Meyer Fröhlich, Frau m. Tocht. Coblenz
Schulten, Berlin
Brandt, Hamm
Salzer, " "
Kraus, " "
Ritter's Hotel garni u. Pension.
Fröhlich, Musikl. Magdeburg
Fröhlich, Kfm. Nordhausen
Römerbad.
Meyerheim, Hannover
Heimbach, Grossenhain
Drewes, Dr. med. Berlin
Königsdorfer, " "
Weizmann, Kfm. m. Fr. Lods
Friedrich m. Frau. Magdeburg
Koch, Meissen
Korth m. Frau. Berlin
Antons, Leipzig

Erlenwein m. Fr. Petersburg
Evers, Kfm. Essen
Hotel Rosa.
Franks m. Frau. London
v. Balow, Kfm. Montevideo
Marx, Frau. Lissabon
Kohl, Hanau
Pecherer, St. Johann
Fröbus, Rheinbrühl
Rappel, Neuwied
Mynderse, Amerika
Jenks m. Frau. Newyork
Goldenes Ross.
Sachse, Hamburg
Schmittgen, Berncastel
Hoereth, Bayreuth
Savoy-Hotel.
Stockhausen m. Frau. Linz
Schützenhof.
Kalkhne, Bankdir. Elberfeld
v. Lesecque, Landger.-R. Bonn
Koch, Frau. Bielefeld
Hartmann, Frau. Bonn
Oßlen, Frau. Orefeld
Sunnemann, Frau. " "
Vonnerheiden, Frau. " "
Backes, Oberlehrer. Essen
Finkel, Einbeck
Mascher, Olin
Weisser Schwan.
Maase, Rechtsanw. Stargard
Krayn m. Nichte. Berlin
Hotel Schweinsberg.
Thomson, Lehrer. Bradcamp
Holtze, Kfm. Olin
Kaufmann, Kfm. " "
Wortmann, Kfm. " "
Andersen, Kfm. " "
Fischbach, Kfm. " "
Schonenberg, Kfm. Bochum
Meyer, Frl. " "
Meyr, Frl. " "
Gottlieb, Fabrik. Oberstein
Schäfer, Lehrer. Schwerte
Gleingom, m. Fr. London
Bander, 2 Hrn. Bonn
Jäger, Kfm. " "
Harthods, Kfm. " "
Baatz m. Frau. Katherow
Wolff m. Frau. Berlin
Schneider m. Frau. " "
Wolker, Kfm. Rotterdam
Moskaper, Kfm. " "
Leisner, Kfm. " "
Roelopp m. Frau. Bielle
Hobbel m. Frau. " "
Dornseifen m. Frau. " "
Hotel Spiegel.
Thielemann, Kfm. Berlin
Pizitz m. Schwester. Lods
Fröhlich, Frau. Berlin
Rosenberg, Kfm. Hamburg
Lipmann, Kfm. Lods
Danisowsky, Kfm. Minsk
Hotel Tannhäuser.
Hirsch, Fr. m. 2 T. Düsseldorf
Celowin m. Fr. Petersburg
Rottmann m. Fr. Elberfeld
Rottmann, Frau. Leipzig
Schäfer, Kfm. " "
Böttcher, Oberamtm. Vöbel
Rinner, " "
Leibenguth, Frl. Neunkirchen
Eldam, Frl. " "
Schack m. Frau. Neuwied
Belling m. Frau. Forst
Fey, Kfm. Dillenburg
Hiller, Kfm. Berlin
Hiller, Frl. " "
Israel, Frl. " "
Haupt, Kfm. Neuwied
Loos, Kfm. Kalk
Loos m. Frau. Schleswig
Günther, Zerbst
Schweig, Kfm. Magdeburg
Möhling m. Fr. Kopenhagen
Tannus-Hotel.
Gallasch m. Frau. Hangelar
Heath, Kfm. Birmingham
Helcher, Kfm. " "
Woodhausen, Kfm. " "
Vaupel m. Frau. Fürstenstein
van Dühlen m. Fam. Jacksonville
Engelmann, Frau. Berlin
Engelmann, Frau. Dresden
den Ende m. Frau. Berlin
Dake m. Frau. Amsterdam
Jaenikolsky, Rent. Charkoff
Menzel m. Fam. Spottau
Tietze, Frau Rent. Guben
Dubois, Frau m. Fam. Lille
Kinenberg m. Fam. Königsberg
Gottlob, Rent. m. Fr. Berlin
Dinghoff, Kfm. m. Frau. " "
Meisse, Rent. m. Fam. Lyon
Mentzel, Frl. Berlin
Piezko, Rent. m. Fr. Brüssel
Ebbinge, Kfm. m. Fr. Boskoop
Franken, Assessor. Coblenz
Schmoller, Kfm. Sigmaringen
van Pelt, Kfm. Haag
Keel, Kfm. Amsterdam
Tankhorz, Kfm. Gera
Pascheek, Frau Rent. Halle
Seidlitz, Kfm. m. Fr. Berlin
Swanston, Rent. New-Castel
Attohiton, Kfm. " "
Loewenberg, Redact. Frankfurt
Cordtein, Kfm. m. Fr. Hamburg

von Gernet, Capitän z. See
m. Frau. Petersburg
Schieferbusch, Ingen. Cöln
Stahl, Ingenieur. " "
Becker m. Frau. Hannover
Comte, Fabrikant. Höchst
Mower, Ingenieur. Berlin
Heippen m. Fam. Oldenburg
Götze, Frau Rent. Cöln
Bramston, Fr. m. Bed. London
Adolf, Dr. med. m. Fr. Aachen
van den Mysenbergh. Amsterdam
Lange, Oberleut. Brieg
Black m. Fam. Eainburg
Janisch, Kfm. Bremen
van Wyk, Fabrik. Rotterdam
Hesseliak, 2 Frl. Haarlem
Togt, Frl. " "
Burkens, Frl. " "

Bekanntmachungen von Sonnenberg.
Bekanntmachung.
Die Einzahlung der Staatssteuer für 1899 — II. Quartal — wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß am 16. d. Mts. das Zwangsbeitreibungsverfahren eingeleitet wird.
Sonnenberg, den 11. August 1899.
Der Bürgermeister.
2676 J. Vertr.: B i n g e l, Beigeordneter.

Nichtamtliche Anzeigen.
Dr. med. Holm, approb. Arzt,
Kirchgasse 6, II.
Naturheilverfahren.
Massage.
Specialbehandlung von Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, sowie von acuten und chronischen Hals- und Brustkrankheiten.
Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr, Sonntags nur 9—11 Uhr. 2371

„Restaurant z. Taunus“
Nr. 3. Lahustraße Nr. 3
empfehle meine nahe der Stadt an der Chaussee nach Clarenthal schön und frei gelegene Wirthschaft.
Großer schön angelegter Garten
besonders für Vereine, Gesellschaften etc., zur Abhaltung von Festlichkeiten geeignet.
II. Bier, prima Apfelwein, reine Weine,
anerkannt vorzügliche Küche.
Zum Besuche ladet ergebenst ein 2119
Gg. Lotz.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand. 282

Einmachzucker
in reicher Auswahl
empfiehlt 2564
A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1851)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise.
Alte Wagen in Tausch! 616

Touristen:
empfehle prima
Feldstecher.
Carl Tremus,
Optiker,
Neugasse 15, nächst d. Markth.

Schnaken-Schub

(Mücken, Fliegen etc.).

Bevor man Ausflüge unternimmt und bevor man sich zur Ruhe begibt, bestreiche man Gesicht, Hände und Arme mit

Salvament

(Flac. 90 Pfg.).
(Angenehm im Gebrauch und absolut sicher wirkend).
Nur bei
Backe & Eschlony,
Wiesbaden,
Taunusstraße 5. Gegenüber d. Kochbrunnen.
Telephon 757. 2580

Preis 40 Pf. pro Stück

Dr. J. C. F. Seife
mit der Eule.
Auch kurzweg Eulen-Seife genannt.

Das Beste, und Erfolgreichste was Daraus zur Pflege der Haut, und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall.

J. Brendel
Jeder Landwirth verlange Preisliste Nr. 1, die enthält: Deutsche Reichs-Sensen. Grossartige, besonders lang anhaltende, scharfe, feine Schneide, leisten noch mal so viel als gewöhnl. Sensen. Garantie. Viele Anerkennungs-schreiben. Preisliste gr. u. fe. J. Brendel, Warendorf 1 (Pfalz)

Damen u. Herren
erhalten gratis und franco gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken eine Broschüre zugesandt, welche ihnen über einen patentamtlich geschützten und von ärztlichen Autoritäten empfohlenen hygienischen Frauenschutz die sicherste Auskunft giebt. Gef. Anfragen richte man an Sanitas Hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 1242

So danken mir
Herrn Dr. J. C. F. Seife, Warendorf 1 (Pfalz), für die mir durch Sie zugesandte Broschüre über den Frauenschutz, die ich sehr dankbar entgegengenommen habe. Mit freundlichen Grüßen
H. G. Schmidt, Kassel

Atelier für Zahnersatz.
K. von Draminski, „Dentist“
Wiesbaden. Luisenstrasse 6.
vis-à-vis der Kunstsäle.
Sprechstunden: 9—6 Uhr.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc. zu massigen Preisen.
Für Unbemittelte!
2145 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 190.

Mittwoch, den 16. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

37

Der selber von der Landwirtschaft sehr wenig und von der Petroleumgewinnung gar nichts verstand, so wäre es natürlich vollkommen zwecklos gewesen, sich ohne einen erfahrenen Berater auf die Reise zu machen, und Erich Bellbrack hatte es als einen besonders dankenswerten Dienst begrüßt, daß Ernst Berghoff seine persönliche Bekanntschaft mit dem pensionierten Oberberg- rat Labon, dem Verfasser jenes bedeutsamen Gutach- tens über die Schöge von Ahorst vermittelt hatte. Es würde der Anregung durch seinen Freund kaum bedurft haben, um ihm die dauernde Gewinnung dieses Mannes, den seine ehemalige hohe Stellung ja ohne weiteres als ge- schult und sachverständig empfahl, von höchster Bedeu- tung erscheinen zu lassen.

Aber der Rat, ein überaus jovialer und liebenswürdi- ger alter Herr, war anfänglich trotz glänzender Anerbiet- ungen wenig geneigt gewesen, seine goldene Freiheit noch einmal zu verkaufen.

„Ich habe eine zu gewalttätige Natur,“ hatte er gesagt, „wenn ich eine solche Aufgabe erst einmal angefaßt habe, kann ich keine ruhige Minute mehr, ehe sie nicht glänzend gelöst ist. Ich würde mich überarbeiten, würde vielleicht den schwachen Rest meiner Kräfte aufreiben, und Sie werden begreifen, daß man davor einige Besorgnis empfindet, wenn man, wie ich, dies irdische Jammerthal nicht erträglich findet, und das sonnige Dasein noch im- mer von ganzem Herzen liebt.“

Eine Zeit lang hatte es wirklich den Anschein gehabt, als ob alles Reden erfolglos bleiben würde, dann aber war es den vereinten Bemühungen Berghoffs und Bell- bracks doch endlich gelungen, den lebenslustigen alten Herrn für die Wünsche des Besitzers von Ahorst gefügig zu ma- chen.

Er hatte sich einen sehr vorteilhaften Vertrag ausbedun- gen und gleich in den ersten Paragraphen desselben die

Bestimmung gesetzt, daß er vollkommen freie Hand be- halten und namentlich über die Anwerbung von Ingenieuren und sonstigem Personal die alleinige Verfügung haben solle. Erich Bellbrack, der in dem Schriftstück nirgends et- was Auffälliges fand, hatte ihm ohne Zaubern alles zuge- standen, auch einen ziemlich beträchtlichen Vorschuß, dessen der alte Herr zur Ablösung einiger Verbindlichkeiten be- durfte, mit Freuden bewilligt, und dann waren sie gemein- sam nach Ahorst gereist, dessen Name, wie der Oberberg- rat versicherte, binnen kurzem neben Pennsylvania und Vaku in der ganzen Welt genannt werden würde.

Der erste Eindruck, den Erich Bellbrack von seiner Be- suchung empfing, war dann freilich der einer gewaltigen Enttäuschung gewesen, und unwillkürlich waren ihm die geringschätigen Worte in den Sinn gekommen, mit de- nen Traugott Ohlsen davon gesprochen hatte. Das war in der That nichts weiter als ein Stück öden, unfrucht- baren Feldlandes, und man konnte sich kaum etwas Arm- seligeres und Hinfälligeres denken, als das Gutshaus und die dazugehörigen Wirtschaftsgebäude mit dem jämmer- lichen Inventar.

Der Oberberg- rat, der dies alles ja bereits kannte und dem der niederschlagende Eindruck einer so unerfröhlichen Wirklichkeit auf Erich Bellbrack unmöglich entgehen konnte, bemühte sich gar nicht, die Dinge rosiger erscheinen zu lassen, als sie es für jedes sehende Auge waren. Ja, er gefiel sich im Gegenteile darin, über die klägliche Beschaf- fenheit von Ahorst nach seiner jovialen Art waidlich zu spotten.

„Wahrhaftig, hier müßten die Sperlinge während der Ernte verhungern,“ rief er, als sie am ersten Tage von einem längeren Spaziergange zurückkehrten. „Es ist, als ob die Erde im Bewußtsein der Reichthümer, die sie in ihrem Schoße birgt, zu stolz wäre, auch noch an der Ober- fläche etwas Verwerthbares hervorzubringen. Haben Sie jemals ein so abgekehrtes und melancholisches Viehzeug gesehen, als es in Hans Reinachs Ställen und auf diesen sogenannten Weiden sein kümmerliches Dasein fristet?“

Und sein heiteres, sorgloses Lachen hatte den Bankier wieder daran erinnert, daß es ja nicht die gegenwärtige Beschaffenheit und der landwirtschaftliche Wert des Gutes gewesen sei, der ihn zum Ankauf veranlaßt hatte. Aber einer gewissen innerlichen Unruhe vermochte er sich doch tagelang nicht zu erwehren, einer Unruhe, die immer von neuem durch die sonderbaren Blicke und Grimassen wach- gerufen wurde, mit welchen die Gutsleute, vom Inspektor bis zum letzten Tagelöhner, den neuen Herrn zu betrach- ten pflegten.

Erich Bellbracks Besorgnisse begannen zu schwinden, als er sah, daß der Oberberg- rat dauernd bei vortrefflicher Laune blieb, und daß er sich nach wenig Ruhetagen seiner Aufgabe mit einem wahren Feuereifer anzunehmen be- gann. Eine ganze Schar von Tagelöhnern wurde herbei- gezogen, und statt der Feldbestellung, welche die Jahres- zeit gefordert hätte, wurden umfangreiche Erdbarbeiten in Angriff genommen, deren Zweck und Bestimmung Erich Bellbrack zwar ebenso wenig begriff, als irgend ein an- derer, die aber nach Doktor Labons Erklärung als uner- läßliche Vorbereitungen für das große Werk zu betrach- ten waren.

Auf dem Papier aber wurden diese Vorbereitungen noch ungleich eifriger betrieben, als mit Hacke und Spa- ten. Die besten Zimmer des baufälligen Hauses waren zu provisorischen Wohn- und Arbeitsräumen für den Ober- berg- rat hergerichtet worden; ein Feldmesser und ein In- genieur, zwei Herren, deren etwas herabgekommenes Aus- sehen und ein wenig weltmännisches Gebahren Bellbrack anfänglich in einige Verwunderung versetzt hatte, waren von Doktor Labon aus Berlin verschrieben worden, und nun wurde vom Morgen bis Abend auf das eifrigste ge- zeichnet und vermessen. Daneben aber hatte der Oberberg- rat noch Zeit genug, einen Voranschlag für die zunächst erforderlichen Ausgaben aufzustellen, und der junge Ban- kier war aufs höchste betroffen, als sein jovialer Vertrau- ensmann ihm denselben eines Morgens überreichte.

Neubestellungen

auf den „Wiesbadener General-
Anzeiger“ (Ämtliches Organ der Stadt
Wiesbaden) werden von den Austrägern,
unseren mehr als 120 Filialen in Stadt
und Land und der Haupt-Expedition Wiesbaden,
Marktstr. 30 (Eingang
Neugasse) entgegengenommen. Der
Abonnementspreis beträgt pro Monat nur

40 Pfg.,

frei in's Haus 50 Pfg.

Somit nehmen alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen
Postzeitungsliste Nr. 8106.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

38

Wohl hatte er sich von vornherein gesagt, daß erheb- liche Aufwendungen nicht zu vermeiden sein würden; auf so beträchtliche Summen aber, wie sie hier verzeichnet waren, war er denn doch nicht vorbereitet gewesen. Als er in seiner ersten unangenehmen Ueberraschung dieser Ent- wicklung Ausdruck gab, zuckte Doktor Labon mit den Ach- seln und meinte gelassen: „Was wollen Sie, lieber Freund? Man ist der Tod, und wer Millionen gewinnen will, der darf sich nicht gleich entsetzen, wenn es gilt, ein paar hunderttausend aufzuwenden. Soll ich vielleicht mit einem kleinen hölzernen Gefänge bei armseligem Handbetrieb eine unermesslichen Reichthümer aus der Erde heraus- lockern? Nein, mein Bester, auf solche Puschereien lasse ich mich nicht ein, und wenn Sie etwas Derartiges im Sinne haben, müssen Sie sich schon nach einer anderen Leitung umsehen. Ich brauche einige feste und dauerhafte Boh- rungen von mindestens fünf- und zwanzig Meter Höhe, mit den besten maschinellen Einrichtungen und selbstverständ- lich mit Dampftrieb. Daneben aber müssen vor allem menschenwürdige Räume für mich und meine Beamten ge- schaffen, es müssen tüchtige Werkmeister und Arbeiter an- geworben und für ihre Unterbringung muß in angemessener Weise Sorge getragen werden. Das sind die nächsten und unentbehrlichen Ausgaben, von denen ich mir auch nicht einen Pfennig abhandeln lassen werde. Außerdem aber sollen Sie als ein spekulativer Kaufmann das Ka- pital wahrhaftig nicht schonen, wenn es sich bei richtiger Anlage binnen kurzem verdoppeln und verdreifachen muß. Je höher wird Ihnen bei einem etwaigen späteren Ver- kaufe Ahorst bezahlt werden müssen, und es wäre darum meiner Ueberzeugung nach nur klug und umsichtig gehan- delt, wenn wir die Erbauung und Einrichtung der Rassi- nen mit den immerhin zeitraubenden Bohrungen gleich- zeitig in Hand gehen ließen.“

Aber wie willfährig sich Erich Bellbrack sonst auch allen Vorschlägen seines Beraters gegenüber zeigte, in diesem einen Punkte gelang es dem Oberberg- rat nicht, ihn seinen Wünschen gefügig zu machen.

Die Beschaffung der kostspieligen Bohrtürme, der Maschinen, Werkzeuge, und Lokomobilen, sowie die Her- stellung der von Doktor Labon für notwendig erachteten Bauten zwar mußte er seufzend bewilligen; zur Errich- tung von Anlagen aber, die erst nach wirklich erfolgter Gewinnung von Petroleum einen Wert erhalten konn- ten, verweigerte er mit aller Entschiedenheit seine Zu- stimmung. Wohl erschienen ihm die Gründe des Ober- berg- rats einleuchtend genug, und er hätte sich ohne Zwei- fel sehr leicht dafür gewinnen lassen, wenn die Sum- men, deren es zur Verwirklichung aller Pläne bedurfte, aus seinem eigenen Vermögen gestossen wären. Aber er konnte keinen Augenblick vergessen, daß es der Besitz sei- ner Braut war, über den er hier verfügte, und in einer Anwandlung von Niedergeschlagenheit hatte er sich's feier- lich gelobt, nicht einen Pfennig davon zu verausgaben, als die eiserne Notwendigkeit es gebieterisch verlangte.

Schon nach der ersten Besprechung des Gegenstandes hatte Doktor Labon erkannt, daß ein weiteres Zugestän- dis hier vorläufig nicht zu erlangen sein würde, und er war viel zu klug, seinen für ihn so wertvollen Einfluß auf den Bankier durch eigenmächtiges Beharren bei der einmal abgewiesenen Forderung zu gefährden.

„Kommt Zeit, kommt Rat,“ dachte er, und der Brief, welchen er noch am nämlichen Abend an die Gebrüder Heilbuth nach Berlin abhandte, mußte wohl einen ziem- lich verheißungsvollen Inhalt haben, da sonst wohl schwer- lich schon zwei Tage später eine nicht unbeträchtliche Geld- sendung an den Oberberg- rat in Ahorst eingegangen sein würde.

Erich Bellbracks Anwesenheit auf seinem neuen Besitz wäre nach der Erledigung dieser Vorarbeiten durchaus nicht weiter erforderlich gewesen, und Doktor Labon hätte sicherlich am wenigsten etwas gegen seine Abreise einzu-

wenden gehabt. Aber der Bankier verlängerte seinen Auf- enthalt nichtsdestoweniger ohne jeden sichtlich Grund von einem Tage zum andern, und seine Stimmung verschlech- terte sich zusehends immer mehr, je mehr der Zeitpunkt heranrückte, über welchen hinaus an ein längeres Ver- weilen nicht mehr zu denken war. In kurzen Zwischen- räumen hatte er an Elise geschrieben, und es war ihm willkommen, daß sich in der Schilderung der Ahorster Ar- beiten ein fast unerschöpflicher Stoff für seine Briefe dar- bot.

Was er diesen Schilderungen an Ausdrücken der Liebe und Zärtlichkeit hinzufügen zu müssen geglaubt, hatte ihn oft unjüngliche Mühe gekostet, und wenn die betreffenden Sätze nach vielem Kopfschütteln endlich auf dem Papier standen, erschienen sie ihm selber so nichtsfagend, phrasen- haft und gezwungen, daß er einen solchen Brief zuweilen einen ganzen Tag lang mit sich herum trug, ehe er sich endlich entschloß, ihn abzuschicken. Daß auch Elises kurze Antworten jenen warmen Herzenston vermissen ließen, konnte ihn darnach kaum Wunder nehmen, und Erich Bell- brack maß nur sich allein die Schuld bei, wenn ihre klei- nen Billets immer kühlter und förmlicher wurden, je mehr die Zeit zusammenschrankte, die sie noch von dem Tage ihrer dauernden Vereinigung trennte.

Nun endlich, kaum vier- und zwanzig Stunden vor der Trauung, hatte er sich zur Abreise entschließen müssen, und mißgestimmt, fröstelnd, von körperlichem Unbehagen ge- quält, war er auf der Ahorst zunächst gelegenen Station in den Eisenbahnzug gestiegen. Es verbesserte seine Lage nicht, daß er in die zuversichtliche, siegesfrohe Miene und an die verheißungsvollen Worte dachte, mit denen der Oberberg- rat ihm beim Abschied die Hand geschüttelt hatte, und es verschlechte die Wolken nicht von seiner Stirn, daß er Elises Bild in seiner Phantasie hervorzuzaubern versuchte und daß er sich einmal über das andere sagte, wie namenlos glücklich mancher andere in seiner gegen- wärtigen Lage sein würde.

Immobilienmarkt.

Vordere Parkstr. Stellung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

Schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbgl. u. Ziegelei), Weinberge, für 50,000 Mk. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stk. Wein können mit übernommen werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Zu verkaufen Eshaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.** NB. Ein Baden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend. **Kurbäuer mit Fremdenpension Bad Schwalbach,** mit sämtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Tränkenbrunnen. Übernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächtl. Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete **Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr preiswerth zu verk.

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Immobilien zu verkaufen.

Hochelegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Badhäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirtschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch

Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Eshaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadtteil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadtteil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelsheimstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken. Zustände werden kostenfrei erteilt.

Haus mit 36 Zimmer, 2 Speise-Säle, à 100 Personen fassend, für Hotel-Betrieb vorzügl. geeignet, mit schönem Obstd. in bester Kurlage, sehr preiswerth zu verkaufen durch

Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mehrere rentable neue Geschäftshäuser gegen Bauplätze zu tauschen gesucht; evtl. wird noch Geld herausgezahlt, durch **Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Neues Etagenhaus, Hof, Westseite. Alles vermietet, Ueberschuß 2000 Mk., mit 10000 Mk. Anzahl. zu verkaufen,

Haus mit Bäckerei, zu verkaufen oder zu verpachten durch

Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Bauplätze am Bismarck-Ring, in jeder Größe, sehr preiswerth zu verk. durch

Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Garten-Grundstücke zu Bauplätzen, an der Frankfurterstraße, 2 Morgen, die Ruthe heute noch für 280 Mk. Das Grundstück ist mit edelsten Obstsorten bepflanzt. Näh. durch

Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthaus mit Schweine-Metzgerei, großer Tanz-Saal, schöne Keller und Garten, für 56000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen durch

Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gastwirtschaft mit Stallung für 12 Pferde für 70000 Mk. zu verkaufen. Brauerei liefert Biskuit.

Jede Auskunft erteilt kostenfrei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,**

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes neues Haus mit groß. Weinbgl., schönem Garten, in einem sehr belebten Rheinbäderchen ist für 45000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit Garten (Bauplatz) gut gehendem Colonialwaaren-Geschäft, in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens, ist für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit allem, gutgehendem Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere sehr rentable Etagenhäuser, südl. und westl. Stadtteil, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentables Geschäftshaus mit 2 Bädern, obere Bebergasse, Alles vermietet, und einem Ueberschuß von ca. 1500 Mk., sowie ein rentables Haus m. Colonialwaaren- und Kaffee-Geschäft, Nähe der Taunusstr., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein großes schönes Hotel-Restaurant mit ca. 30 vermietbaren Zimmern, in bester Stadtlage, ist mit Inventar zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit voller Wirtschaftskonzession, u. 600 hl Bierverbrauch, in Mitte der Stadt, ist mit sämtl. Inventar zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Eshaus, südl. Stadtteil, für Metzger passend, im Preise von 64000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In einem sehr belebten Orte am Rhein ist ein neues Haus mit Weinhandlung und guter Kundschaft Krankheits halber für 24,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Pension- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Villa

mit 10 Zimmern, entspricht der Neuzeit, mit prächtigem Obd. und Biergarten, am Kur-Park, auch Platz für Stallung, ist fortzugeshalb, alsbald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.**

Zu bester Geschäfts-

lage ein sehr rent. Eshaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.**

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur **Carl Wagner, Hartingstraße 5.**

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.

Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.

Hotel garni in erster Kurlage.

Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möblirt und in bestem Gange.

Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.

8 Häuser mit Wirtschaften in Wiesbaden, sowie einige in der Umgebung.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.

Kleinere Häuser mit Gärten, kleine Anzahlung.

Mehrere Villen in aller Gärten, theilweise sehr billig feil.

Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken - Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.

Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Diamantmehl,

feinstes aller Blüthen- resp. Confectmehle,

Pfund 17 Pfg.,

bei 50 Pfd. à 16 Pfg.

Weizenvorrichtungsmehl 000,

allerfeinstes Kuchenmehl, 5601*

Pfd. 14 Pfg.

Bestfastiges Müllerbrod:

Kornbrod 36 Pfg., Mischbrod 38 Pfg.,

Weißbrod 41 Pfg.

C. F. W. Schwanke,

Schwalbacherstraße 49. Telefon 414.

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Rahmen- und Küchenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Tapezier- und Schreinerwerkstätte.

1208

Seelenstraße 1.

Victoria-Fahrräder

Vornehmste deutsche Marke.

Vertreter für Wiesbaden:

Ernst Zimmermann,

Taunusstraße 22.

Fahrschule * Reparatur- Werkstätte.



Soeben ist erschienen in der Sammlung kaufmännischer Rechtsbücher

Herausgegeben von der „Handels-Akademie Leipzig“ (Dr. jur. Ludwig Hubert)

und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Was der Kaufmann vom Bürgerlichen Gesetzbuch wissen muss!

Die für den Kaufmann und Gewerbetreibenden kennenswerthen Bestimmungen des neuen bürgerlichen Rechts.

In systematischem Abriss zusammengestellt von

G. Hack.

Dritte Auflage innerhalb Jahresfrist.

Oktav — Gebunden — Preis: M. 2.75.

Das neue bürgerliche Gesetzbuch tritt am 1. Januar 1900 in Kraft!

Verlag der Handels-Akademie Leipzig

(Dr. jur. Ludwig Hubert).

Rechts-, Patent- und Incasso-Bureau

von **Karl Koch,**

Yorkstraße 6.

Sprechstunden von 8-12 u. 2-8 Uhr.

Ausverkauf

wegen Bau-Veränderung Heinrich Martin,

Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft, 24 Michelberg 24, vis-à-vis der Synagoge.

Tüncher-Rüststangen,

Geländerpfosten, Latten und Riegel zu haben 1112 Feldstraße 18.

Mineralbäder

liefert in jede Wohnung und zu jeder Zeit pünktlich

Ludwig Born, vorm. F. Scheidt,

Germanstraße 13 1 r.

Preis je nach dem Umstand. — Für reines Mineralwasser mit

2174 garantiert.



Die Prämierung

meiner

Rheingauer

Trauben-Wein- u.

Einmachefabrik

Höchste Auszeichnung für diese Branche.

verdankt ich nur meinem altbewährten Veredelungsverfahren auf natürlichem Wege, durch das ich wilde Weinberge von vorzüglicher Haltbarkeit und hochfeinem aromatischen Geschmack ohne jeglichen Zusatz künstlicher Essenzfabrikate, Extrakten in Apotheken, Delikatessen- u. Colonialwaaren-Geschäften.

Norbert Prinz, Sonnenberg-Wiesbaden.

134	61	289	207	82	1100	83	43	406	47	1100	69	645	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800	1900	2000	2100	2200	2300	2400	2500	2600	2700	2800	2900	3000	3100	3200	3300	3400	3500	3600	3700	3800	3900	4000	4100	4200	4300	4400	4500	4600	4700	4800	4900	5000	5100	5200	5300	5400	5500	5600	5700	5800	5900	6000	6100	6200	6300	6400	6500	6600	6700	6800	6900	7000	7100	7200	7300	7400	7500	7600	7700	7800	7900	8000	8100	8200	8300	8400	8500	8600	8700	8800	8900	9000	9100	9200	9300	9400	9500	9600	9700	9800	9900	10000
135	62	290	208	83	1101	84	44	407	48	1101	70	646	801	901	1001	1101	1201	1301	1401	1501	1601	1701	1801	1901	2001	2101	2201	2301	2401	2501	2601	2701	2801	2901	3001	3101	3201	3301	3401	3501	3601	3701	3801	3901	4001	4101	4201	4301	4401	4501	4601	4701	4801	4901	5001	5101	5201	5301	5401	5501	5601	5701	5801	5901	6001	6101	6201	6301	6401	6501	6601	6701	6801	6901	7001	7101	7201	7301	7401	7501	7601	7701	7801	7901	8001	8101	8201	8301	8401	8501	8601	8701	8801	8901	9001	9101	9201	9301	9401	9501	9601	9701	9801	9901	10001
136	63	291	209	84	1102	85	45	408	49	1102	71	647	802	902	1002	1102	1202	1302	1402	1502	1602	1702	1802	1902	2002	2102	2202	2302	2402	2502	2602	2702	2802	2902	3002	3102	3202	3302	3402	3502	3602	3702	3802	3902	4002	4102	4202	4302	4402	4502	4602	4702	4802	4902	5002	5102	5202	5302	5402	5502	5602	5702	5802	5902	6002	6102	6202	6302	6402	6502	6602	6702	6802	6902	7002	7102	7202	7302	7402	7502	7602	7702	7802	7902	8002	8102	8202	8302	8402	8502	8602	8702	8802	8902	9002	9102	9202	9302	9402	9502	9602	9702	9802	9902	10002
137	64	292	210	85	1103	86	46	409	50	1103	72	648	803	903	1003	1103	1203	1303	1403	1503	1603	1703	1803	1903	2003	2103	2203	2303	2403	2503	2603	2703	2803	2903	3003	3103	3203	3303	3403	3503	3603	3703	3803	3903	4003	4103	4203	4303	4403	4503	4603	4703	4803	4903	5003	5103	5203	5303	5403	5503	5603	5703	5803	5903	6003	6103	6203	6303	6403	6503	6603	6703	6803	6903	7003	7103	7203	7303	7403	7503	7603	7703	7803	7903	8003	8103	8203	8303	8403	8503	8603	8703	8803	8903	9003	9103	9203	9303	9403	9503	9603	9703	9803	9903	10003
138	65	293	211	86	1104	87	47	410	51	1104	73	649	804	904	1004	1104	1204	1304	1404	1504	1604	1704	1804	1904	2004	2104	2204	2304	2404	2504	2604	2704	2804	2904	3004	3104	3204	3304	3404	3504	3604	3704	3804	3904	4004	4104	4204	4304	4404	4504	4604	4704	4804	4904	5004	5104	5204	5304	5404	5504	5604	5704	5804	5904	6004	6104	6204	6304	6404	6504	6604	6704	6804	6904	7004	7104	7204	7304	7404	7504	7604	7704	7804	7904	8004	8104	8204	8304	8404	8504	8604	8704	8804	8904	9004	9104	9204	9304	9404	9504	9604	9704	9804	9904	10004
139	66	294	212	87	1105	88	48	411	52	1105	74	650	805	905	1005	1105	1205	1305	1405	1505	1605	1705	1805	1905	2005	2105	2205	2305	2405	2505	2605	2705	2805	2905	3005	3105	3205	3305	3405	3505	3605	3705	3805	3905	4005	4105	4205	4305	4405	4505	4605	4705	4805	4905	5005	5105	5205	5305	5405	5505	5605	5705	5805	5905	6005	6105	6205	6305	6405	6505	6605	6705	6805	6905	7005	7105	7205	7305	7405	7505	7605	7705	7805	7905	8005	8105	8205	8305	8405	8505	8605	8705	8805	8905	9005	9105	9205	9305	9405	9505	9605	9705	9805	9905	10005
140	67	295	213	88	1106	89	49	412	53	1106	75	651	806	906	1006	1106	1206	1306	1406	1506	1606	1706	1806	1906	2006	2106	2206	2306	2406	2506	2606	2706	2806	2906	3006	3106	3206	3306	3406	3506	3606	3706	3806	3906	4006	4106	4206	4306	4406	4506	4606	4706	4806	4906	5006	5106	5206	5306	5406	5506	5606	5706	5806	5906	6006	6106	6206	6306	6406	6506	6606	6706	6806	6906	7006	7106	7206	7306	7406	7506	7606	7706	7806	7906	8006	8106	8206	8306	8406	8506	8606	8706	8806	8906	9006	9106	9206	9306	9406	9506	9606	9706	9806	9906	10006
141	68	296	214	89	1107	90	50	413	54	1107	76	652	807	907	1007	1107	1207	1307	1407	1507	1607	1707	1807	1907	2007	2107	2207	2307	2407	2507	2607	2707	2807	2907	3007	3107	3207	3307	3407	3507	3607	3707	3807	3907	4007	4107	4207	4307	4407	4507	4607	4707	4807	4907	5007	5107	5207	5307	5407	5507	5607	5707	5807	5907	6007	6107	6207	6307	6407	6507	6607	6707	6807	6907	7007	7107	7207	7307	7407	7507	7607	7707	7807	7907	8007	8107	8207	8307	8407	8507	8607	8707	8807	8907	9007	9107	9207	9307	9407	9507	9607	9707	9807	9907	10007
142	69	297	215	90	1108	91	51	414	55	1108	77	653	808	908	1008	1108	1208	1308	1408	1508	1608	1708	1808	1908	2008	2108	2208	2308	2408	2508	2608	2708	2808	2908	3008	3108	3208	3308	3408	3508	3608	3708	3808	3908	4008	4108	4208	4308	4408	4508	4608	4708	4808	4908	5008	5108	5208	5308	5408	5508	5608	5708	5808	5908	6008	6108	6208	6308	6408	6508	6608	6708	6808	6908	7008	7108	7208	7308	7408	7508	7608	7708	7808	7908	8008	8108	8208	8308	8408	8508	8608	8708	8808	8908	9008	9108	9208	9308	9408	9508	9608	9708	9808	9908	10008
143	70	298	216	91	1109	92	52	415	56	1109	78	654	809	909	1009	1109	1209	1309	1409	1509	1609	1709	1809	1909	2009	2109	2209	2309	2409	2509	2609	2709	2809	2909	3009	3109	3209	3309	3409	3509	3609	3709	3809	3909	4009	4109	4209	4309	4409	4509	4609	4709	4809	4909	5009	5109	5209	5309	5409	5509	5609	5709	5809	5909	6009	6109	6209	6309	6409	6509	6609	6709	6809	6909	7009	7109	7209	7309	7409	7509	7609	7709	7809	7909	8009	8109	8209	8309	8409	8509	8609	8709	8809	8909	9009	9109	9209	9309	9409	9509	9609	9709	9809	9909	10009
144	71	299	217	92	1110	93	53	416	57	1110	79	655	810	910	1010	1110	1210	1310	1410	1510	1610	1710	1810	1910	2010	2110	2210	2310	2410	2510	2610	2710	2810	2910	3010	3110	3210	3310	3410	3510	3610	3710	3810	3910	4010	4110	4210	4310	4410	4510	4610	4710	4810	4910	5010	5110	5210	5310	5410	5510	5610	5710	5810	5910	6010	6110	6210	6310	6410	6510	6610	6710	6810	6910	7010	7110	7210	7310	7410	7510	7610	7710	7810	7910	8010	8110	8210	8310	8410	8510	8610	8710	8810	8910	9010	9110	9210	9310	9410	9510	9610	9710	9810	9910	10010
145	72	300	218	93	1111	94	54	417	58	1111	80	656	811	911	1011	1111	1211	1311	1411	1511	1611	1711	1811	1911	2011	2111	2211	2311	2411	2511	2611	2711	2811	2911	3011	3111	3211	3311	3411	3511	3611	3711	3811	3911	4011	4111	4211	4311	4411	4511	4611	4711	4811	4911	5011	5111	5211	5311	5411	5511	5611	5711	5811	5911	6011	6111	6211	6311	6411	6511	6611	6711	6811	6911	7011	7111	7211	7311	7411	7511	7611	7711	7811	7911	8011	8111	8211	8311	8411	8511	8611	8711	8811	8911	9011	9111	9211	9311	9411	9511	9611	9711	9811	9911	10011
146	73	301	219	94	1112	95	55	418	59	1112	81	657	812	912	1012	1112	1212	1312	1412	1512	1612	1712	1812	1912	2012	2112	2212	2312	2412	2512	2612	2712	2812	2912	3012	3112	3212	3312	3412	3512	3612	3712	3812	3912	4012	4112	4212	4312	4412	4512	4612	4712	4812	4912	5012	5112	5212	5312	5412	5512	5612	5712	5812	5912	6012	6112	6212	6312	6412	6512	6612	6712	6812	6912	7012	7112	7212	7312	7412	7512	7612	7712	7812	7912	8012	8112	8212	8312	8412	8512	8612	8712	8812	8912	9012	9112	9212	9312	9412	9512	9612	9712	9812	9912	10012
147	74	302	220	95	1113	96	56	419	60	1113	82	6																																																																																													

Wohnungs-Anzeiger.

„Familien-Pension Grandpair“.

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Im Neubau Ecke des Kaiser Friedrich-Ring und Oranienstrasse sind hoch-elegante herrschaftliche Wohnungen von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näb. im Neubau und Kirchgasse 18, 1 Stiege. 4045

Adolphstrasse 6 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen Vormittags 11-1 Uhr u. Nachm. von 4 Uhr ab. Näb. Rheinstraße 24, Part. 4884

Rheinstr. 65

Wohnungen, Bel-Etage, Balkon, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisezimmer, Aufzug etc. zum 1. Okt. zu verm. Einzusehen zwischen 10-12 u. 4-6 Uhr. Näb. im Hause b. Hausverwalter. 4762

6 Zimmer.

Kirchgasse 13.

ist eine Wohnung von 6 Zimm., Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Dasselbe wurde eine Reihe von Jahren zahntechnische Praxis betrieben. Näb. daselbst 1. Stod. 4761

Goethestr. 2

Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Spielplatz, Vorgarten, zu vermieten. Zu erfragen bei Wilt. Wind. Johannestrasse 7. 4860

5 Zimmer.

Sonnenbergerstr. 45. Bel-Etage, 5 Zimmer, Fremden- u. Badezimmer, 2 Balkone nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. Näb. im 2. St. Vorm. von 11-1 Uhr. 4853

Seerodenstrasse 12, nahe Haltestelle der elektr. Bahn, Neubau, sind per 1. Okt., ev. früher, drei allem Comfort der Neuzeit entspr. 5-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näb. Seerodenstrasse 16, Gartenh. Fr. Dammann. 4883

Weisenburgstrasse 6, 1. Et., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näb. daselbst. 4887

Dohmeimerstr. 46c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bäder, 2 Mansarden, 3 Balkone, Koffelzug etc., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näb. daselbst Part. 4815

Kirchgasse 29,

Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Hochherrsch. eingerichtet. Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805

Wilhelm Gasser & Co.

Franz-Adlstr. 3 u. 5, sind herrschaftliche Etagen von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 5308

Näb. Schwalbacherstrasse 37, bei E. Hess.

4 Zimmer.

Adelheidstr. 35 4 Zimmer, Kabinett, Balkon u. Zubeh. an ruhige Leute a. 1. Okt. zu verm. Näb. 2 St. 4848

Delaspestrasse, Ecke Museumstr., Centralhotel, 2. St., 4 Zimmer, 2 Kabinette, Küche, Bäder, Zimmer etc. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näb. bei J. u. F. Suth, Friedrichstraße 8 u. 10. 4925

4 Zimmerwohnung

mit Zubehör, im neuen Hause im Centrum der Stadt, per 1. Okt. zu vermieten. Näb. Mauritiusstr. 8, 1. St. 4726

Oranienstr. 43

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, 2 Kellern, 2 Mansarden, auf 1. Okt. zu verm. Näb. Part. das. 4726

Neubau 4886

Weisenburgstrasse 6 in feiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näb. bei Fr. Frees, Architekt, Hellmündstr. 58, 2 rechts. 4726

Mittel-Wohnung.

Hirschgraben 6, 1, eine febl. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör und Ktane auf 1. Okt. zu verm. Näb. 1 St. 4721

Kaiser-Friedrich-Ring 20, 3. Et.

3 schöne Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Einzug v. 4-6 Uhr. Näb. Goethestr. 8, part. 4848

Seerodenstrasse 16, Gartenhaus,

sind 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, gleich, ev. 1. Okt., zu verm. Näb. daselbst. 4884

Billige 3-Zimmer-Wohnung

(Mansarden) an ordentliche Leute zu vermieten. Näb. Mauritiusstr. 8, 1. L. 4854

In der Villa „Westfalia“

(Viebrich), Wiesb. Allee 8, ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, nebst groß. Garten, für 700 M. auf gleich od. später zu verm. Näb. das. 4854

Adelheidstr. 35,

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Okt. zu vermieten. Näb. 2 St. im Vorderhaus. 4819

Riehlstrasse 8

Vorderh. 1. Etage, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 1 oder 2 Mansarden und sonst. Zubehör (Gasleitung für Kochzweck), Hinter- oder Gartengrund. 1. Etage, schöne Wohnung, 3 Zimmer und nath. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. daselbst Vorderh. Part. 4821

Leonorenstrasse 4, 3 Zimmer,

Küche u. Zubehör, a. 1. Okt. zu verm. Näb. Part. 4928

Schöne 3-Zimmerwohnung mit

Balkon u. sämtl. Zubehör (im 1. Stod) auf 1. Oktober cr. zu verm. Näb. Mauritiusstr. 8, 1. L. 4821

Kleine Wohnung

Steingasse 28, Bld. 1 St. h., Stube, Kammer, Küche, Holzstall und Keller auf 1. Okt. an stille Leute zu verm. 4878

Delaspestrasse, Ecke Museumstr.,

Centralhotel, 4. St., 2 Zimmer und Küche, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näb. b. J. u. F. Suth, Friedrichstraße 8 u. 10. 4926

Delaspestrasse, Ecke Museumstr.,

Centralhotel, 3. St., 2 Zimmer u. Zubeh. a. 1. Okt. zu verm. Näb. bei J. u. F. Suth, Friedrichstraße 8 u. 10. 4927

Stiftstraße 1

schöne Frontspizwohnung, 2-3 Zimmer, große Küche, Keller, sowie einzelne Mansarden zu vermieten. 4900

Römerberg 2/4 Frontspizwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oktober zu verm. Näheres Röderstraße 7, Laden. 4847

Zimmermannstr. 6.

schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu verm. 4747

Werkstätten etc.

Rheinstraße 48

Part., großer Lagerkeller zu vermieten. 4840

Bismarck-Ring 33 großer Keller

(80 Quadratm.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermieten. 4843

Stallung für 6 Pferde

nebst Kutscherstube und Wagenremise sofort zu verm. Rheinstraße 24. 4865

Großtageshelle Halle,

96 qm., zu jed. Geschäftsbetr. geeignet, Gas, Wasser, Telefon-Anschluss da, sofort oder 1. Okt. zu verm., seither Treibriemenfabrik. Näb. Moritzstr. 72. 4904

Mauritiusstraße 10 ein ca.

1200 M. großer Keller, ganz od. getheilt, zu verm. Näb. im 1. Stod. 4892

Ecke Körner- und

Herderstraße 8 ist im Souterrain ein Raum von 45 qm., mit Thorfahrt, als Lager-raum oder Werkstätte auf gleich zu vermieten. Näb. Moritzstraße 12, Bel-Etage. 4859

Große Werkstätte, f. Wagen-

laderei etc. geeignet, auch für Lager zu verm. Näheres bei Wilt. Weber, Breilstr. 19. 4887

Hermannstraße 9, Werkstätte mit

3-Zim.-Wohn. und Zubehör, event. auch getrennt, zum 1. Okt. zu vermieten. 4887

Nähe der Rangasse Vaertrraum

und Keller auf 1. Okt. zu verm. Näheres Adlerstraße 4 bei 2. Walther, Bwe. 4937

Adelheidstraße 54, Werkstätte mit

od. ohne Wohn. per 1. Okt. zu verm. Einzusehen v. 10-12 Uhr Vorm. Näb. das. 1. St. u. Friedrichstr. 48. Möbllad. 4817

Läden. Büreaus.

Laden für 500 M. a. 1. Oktober zu vermieten. Näb. Römerberg 30, Hbr. 1. 4723

Römerberg 2/4 Laden mit oder

ohne Wohnung auf gleich oder später. 4838

Näheres Röderstraße 7, Laden,

Bärenstraße 2, Laden per 1. Okt. zu verm. Näb. bei W. Berger. 4923

Große, helle Bureau-Räume

im Parterre (Laden), in guter Geschäftslage, per 1. Okt. cr. sehr billig zu vermieten. Näheres in der Expedition.

Ein kleiner Laden in guter

Lage, auf Wunsch mit Wohnung, ist per 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. Mauritiusstr. 8, 1. links.

In bester Lage Wies-

badens ist ein heller geräumiger

Laden

mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober cr. für den billigen Preis von 2000 Mark jährlich einschließlich Dampfheizung z. vermieten. Gest. Off. u. K. J. 260 an die Exp. des „Gen.-Anz.“

Möblierte Zimmer

Hermannstraße 26 erb. reinf. M. Vogis, Hbr. 3 St. r. 5651*

Schachtstr. 5, 2. t. e. anst.

Mannsch. Schlafst. erb. 5655*

Ein Salon mit Schlafzimmer

zum 1. August zu verm. Näb. Nerostr. 35 37. im Geflügeladen. 4752

Schwalbacherstr. 32, Gartenh.,

ein großes möbl. Zimmer zu verm. Näb. 1 Tr. l. 4901

Schützenhofstraße 2 erb. anst.

Reute Hof u. Vogis. 4917

Möbl. Zimmer mit separatem

Eingang per 15. August zu vermieten. Näb. Adlerstr. 24, Hinterhaus 1.

Römerberg 23, 2,

erb. i. reinf. Arb. Vogis. 4650

Mauerstraße 13, Bld. 1. l., ein

möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Feldstraße 19

1 St. l., möbl. Mannde billig zu verm., auch mit Kost. 4801

Wellritzstraße 19

möbl. Zimmer, sep. z. verm. 4906

Schön. leer. Zim. an eing. Pers.

z. verm. Wellstr. 12, 2. r. 5628*

Röderstr. 15, 1 St. schön möbl.

Einzimmer zu verm. 4718

Salon- u. Schlafzimmer

elegant möblirt, mit oder ohne Instrument, an einen Herrn sof. zu vermieten. 5452*

Karlstraße 33, 3 Tr. r.

Ein hübsch möbirtes Zimmer auf sofort oder später zu verm. Näheres Gustav-Neckstraße 10, Frontspiz. 4842

Karlstraße 41, part. l. l. möbl.

Zimmer zu vermieten. 5655*

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 17. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, wird das von dem Terrain des alten Friedhofs an der Platterstraße bereits abgemessene Gras in mehreren Parthien an Ort und Stelle versteigert.
Wiesbaden, 14. August 1899.

Der Magistrat.

Eindiger, Maler u. verw. Ber.

Seine Dienstags, den 15. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, findet eine

außerordentliche Mitgliederversammlung

bei Kähler, „Zur Heidenmauer“, statt.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. August cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Dohmeimerstraße 11/13 dahier:

1 Spiegelschrank, 1 Divan, 1 Vertikow, 2 Bänke und 1 Gasofen, 1 Wasserbeuler, 17 Räder Meyers Conversations-Lexikon und 18 Räder Pierrers Conversations-Lexikon

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer,

Gerichtsvollzieher, Seleneustraße 30, 1.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. August d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohmeimerstraße 11/13 dahier:

2 Betten, 4 Sophas, 1 Secretär, 2 Vertikow, 1 Console, 4 Kleiderschränke, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 1 Fahrrad, 2 Kleischwaagen mit Gewicht, 1 Kleischwaage mit Klotz u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. August 1899.

Gischhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. August cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohmeimerstraße 11/13 dahier:

1 Klavier, 5 Kleider, 1 Küchenschrank, 3 Kommoden, 2 Conjols, 1 Vertikow, 1 Waschkommode, 8 Sophas, 10 Sessel, 1 Schreib-, 1 Näh- u. Tabaks-, 6 Blumentische, 1 Rohrbank, 5 Kleischühle, 1 Nähmaschine, 2 Standuhren, 2 Spiegel, 12 Bilder, 12 Majolika, 50 Glasvasen, 55 Räder und Hirschgeweihe, 3 Palmen, 1 photogr. Apparat, 36 Bg. Pappdeckel, 5 Rollen Halbseidenband, 1 Brandliste, 1 Waschmange, 1 Handsehherrsch, 1 Bohrmaschine, 1 Blechwalze, 1 Fahrrad, 55 Diele Eichenholz, 30 Coupon Ueberzieherstoffe

ferner: eine zehnten resp. 5 cm Nadelbreite

Strickmaschine

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. August 1899.

Fischberger, Gerichtsvollzieher tr. A.

2646 in Vert. d. Ger.-Vollz. Wollenhaupt.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvertheilung.

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Fest-Programm

für das

24. Mittelrheinische Kreis-Turnfest.

zu Wiesbaden 1899.

Mittwoch, den 16. August:

Vormittags: Turnfahrten in die Umgebung Wiesbadens.

Nachmittags von 2 Uhr an: Volksfest auf dem Festplatz.

1. Kinderpokalnise mit Vertheilung von Freilososen. Zur Verloosung gelangen: 1 Pony, 1 Fld.

1 Ziegenbock. 2. Wettessen. 3. Topf-Schlagen für Damen. 4. Wettlauf für kleine Mädchen.

5. Wurstknappen. 6. Große Luftballon-Auffahrt:

a) Aufstieg des Riesenballons: Mittelrheinkreis mit Fallschirmabsturz.

b) Auffahrt eines Radsfahrers.

c) Auffahrt eines Reiters zu Pferd.

d) Auffahrt von Gans, Gsel etc.

7. Wettlauf für kleine Knaben. 8. Sachspfen.

9. Puppen-Ballwerfen für Damen.

10. Großartige Luftfahrt eines Preisturners auf einem eigens construirten Apparat.

11. Preisvertheilung.

Von 3 1/2 Uhr: Große Militär-Concerte in der Festhalle und auf dem Festplatz.

Abends 6 Uhr: Tanzbelustigung.

Abends 8 Uhr: In der Festhalle großes Militär-Concert der Kapelle des Reg. v. Gersdorf.

Dirigent: Herr Rgl. Musikdirektor Münch.

Gesangsbeiträge des Männer-Gesangsvereins „Union“. Dirigent: Herr Concertmeister Haerdel.

Eintrittspreis 50 Pfa.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest.

Zum Vertrieb der

officiellen Festschrift

des 24. Mittelrheinisches Kreisturnfestes werden noch einige zuverlässige

Colporteurs

zu hohem Verdienst angestellt. Reflectanten wollen sich gefl. sofort melden

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Druckerei-Comptoir: Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Offene Stellen.

Arbeitsjuchenden

nicht eine Nummer des Wiesbad. Generalanzeigers“ in den eingelaufenen Anzeigen, wenn offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art

haben eine außerordentlich

große Verbreitung

in Wiesbaden und ganz Nassau.

Wiesbad. Generalanzeiger.

Wird für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

in Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Wird für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

in Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Wird für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

in Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Wird für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

in Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Wird für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

in Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Wird für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

in Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Wird für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

in Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Wird für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

in Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Wird für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

in Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Wird für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

in Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Wird für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

in Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Weibliche Personen.

Heim

für Stellen- und mittellose Mädchen,

Schwalbacherstraße 65, 2. Etage. Stellenlose Mädchen jeglicher Confession erhalten billige Kost und Wohnung. Kleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kinderfrauen, Monatsfrauen u. s. w. finden bei uns sofort Stelle nach hier und auswärts.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Abtheilung I. Dienstboten und Arbeiterinnen nicht gut empfohlene:

Köchinnen, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Monats- u. Pausenfrauen, Näherinnen u. Büglerinnen.

Abtheilung II. für feinere Berufsarten.

Gaßbühlerinnen, Kinderfräulein, Verkäuferinnen, Krankenschwestern u. s. w.

Mädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn auf dauernd gesucht.

Georg Waff, Kapellstraße 52.

Ein Mädchen gef., das Hausarbeit u. etwas vom Kochen versteht.

Michelsberg 26, Spenglerladen.

Eine durchaus selbstständ., gut empfohlene Verkäuferin für Schweinefleischerei sucht.

B. Flory, Kirchstraße 51.

Junges Mädchen kann das Kleidermachen, sowie Zuschneiden gründlich erlernen.

Marg. Link, Damenschneiderin, Friedrichstraße 14.

Lehrmädchen für Puz sucht

Christ. Jstel, Webergasse 10, 4870

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näheres Gleichstraße 20, G. v. 5648

Schenkammer

oder auch Frau zum Mitführen eines Kindes gesucht. Näheres Weißbühlstr. 27, Wirtschaft 5646

Stellen-Gesuche

Ein zupack. Montaglöhner sucht Beschäftigung. Näh. in der Exp. des W. G. A. unter Nr. 4932.

Für einen bejahrten durch Arbeit ma heimgesuchten Mann, früher im Bauwesen tätig, wird leichtere häusliche Arbeit im Schreiben, Rechnen und einf. Zeichnen gesucht; Zusicherung gewissenhafter Ausführung. Gest. Off. nimmt die Expedition des General-Anzeiger gerne entgegen.

Jünger Kaufmann sucht für 1 bis 3 Stunden, Abends, Nebenbeschäftigung. Gest. Off. unter „Nebenbeschäftigung“ postlagernd Weißbühlstr. erb. 4916

Ein fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche. Näheres in der Expedition des W. G. A. 5659

Junge Frau sucht Abends einen Laden zum Putzen 5641

Adlerstraße 51, G. 2 St.

Junges Fräulein,

17 Jahre, repräsent.; perfect im Kleider- u. Hüttenfertigen, Feiern, sonst. Haush., Lesen, sucht gegen L. begn. 15. September l. J. Stellung bei e. feinen alt. Dame. Gest. Off. erbet. hauptpostl. hier, unter S. R. M. 5631

Eine Büglerin sucht noch Kunden für einige Tage in der Woche. 5651

Näh. Schulberg 21, 3 St. r.

Lehr. Schneiderin empf. sich außer dem Hause. Näh. Weißbühlstr. 47, Stb. 2 L. 5654

Zwei tüchtige Verkäuferinnen,

welche schon mehrere Jahre im Kolonialwarengeschäft tätig waren, suchen Stellung in gleiche Branche oder Kaffeegeschäft, am liebsten in Wiesbaden. Gest. Off. postlagernd unt. J. K. 1756 Neuwied. 2581

Kleine Anzeigen.

Raffin goldene Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen sowie Renanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden.

Zur Ueberdachung eines größeren Hofes wird eine eiserne Halle oder ein

Wellblech-Dach, gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. Gest. Off. mit Preis pro q. Meter an die Expedition d. W. u. M. L. 250.

Musikunterricht

(Clavier, Violine u. c.) erth. gründl. Otto Ribbe, Concertmeister, 3477 Dohlsbüchelstraße 18.

Neuen 1899er Salzhering

in zarter, fetter Waare, versch. d. Postfach ca. 45 St. 3,00 franco Nachn. Gustav Klein, Greifswald, Heringssalzerel. 2360b

4 große Fenster und 4 kleine Bogenfenster zu verk.

4615 Langgasse 4, r.

Hobelspähne fortwährend unentgeltlich zu haben bei

G. Frohn, Kistenfabrik, 4775 Dranienstraße 23.

la. Maschinen - Bad - feine

liefert billig jedes Quantum Elg. Eisenbahn-Anschluss Taunus-Dampfziegelwerke Jos. Jeenicke, Wiesbad. Telefon 810. 2316

Frei- u. Gebirgs-Stein.

Stein- u. Zerkloß-Stein-Fabrik

Zu haben

inden meisten Colonialwaren-Drogen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

35/29

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Trauringe

mit eingetauchten Feingehalts-Stein, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sammlende

Goldwaaren

in schöner Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19

Schmerzloses Ohtochsches gratis

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 16. August 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Jubiläums-Marsch Bille.

2. Im Hochland, schottische Ouverture Gade.

3. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“ Lux.

4. Balletmusik aus „Rienzi“ Wagner.

5. Valse militaire Waldteufel.

6. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.

7. Melodie Rubinstein.

8. Für Herz und Gemüth, Potpourri Kemzák.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer

und unter Mitwirkung des

Pis. Virtuosen Herrn Königl. Kammermusiker

Fritz Werner.

1. Ouverture zu „Turandot“ V. Lachner.

2. Wein, Weib und Gesang, Walzer Joh. Strauss.

3. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“ Verdi.

4. Les Chasseuses, Prélude aus der Sylvia-Suite Delibes.

5. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.

6. Fantasie brillante für Piston Adam.

7. XII. ungarische Rhapsodie Liszt.

8. Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's, Marsch. Gruss.

Mittwoch, den 16. August 1899, Abends 8 1/2 Uhr:

Sommer-Ball.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Anzug: Gesellschafts-toilette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), für Nicht-Inhaber solcher Karten: 3 Mark.

Am Allerhöchsten Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers Franz Joseph I. von Oesterreich

Freitag, den 18. August 1899, Abends 8 Uhr,

Oesterreich. National-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Während des Konzertes (nur bei günstiger Witterung):

Bengalische Beleuchtung des Weihers und der Fontaine.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 M.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Ein Wittve aus vornehmer Familie, hübsche, angenehme Persönlichkeit, bin des Alleinseins müde und sehne mich wieder nach häuslichem Glück. Wächte mich gerne bald mit einem nur gut situierten Herrn, auch Wittver, verheirathen. Bitte geehrte Herren Briefe und wenn möglich Photographie u. „Bild“ an die Exped. d. W. zu send. 5652

Solzlieferung für Garten

gäule billigt F. Kellenbach, Holzhandlung u. Dampfzägewerk in Kellenbach. 4129

Einige ganz neue Zimmerthüren,

Samperien 2c. sind billig zu hohen Mauritiussstraße 8, I. links.

Die Hafer-Crescenz

von drei Aedern billig zu verkaufen.

Näheres Paulbrunnenstraße 11, Parterre. 4939

Ein fast neues Herrnrad zu verkaufen. Feldstr. 26, I. Stock. 5657

Sehen wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen — wenige Tropfen genügen. — 2. Roth Wwe., Römerberg 19 Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt. 117/14

Ein schönes Gehäus mit 2 Läden für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei Heinrich u. Karl Vief, Schierstein. Dasselbst mehrere Wohnungen zu verm. 2297b



Otto Herz & Co.'s weltberühmte Schuhwaaren.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,

18 Langgasse 18. — Telephon 246.

Zur Reise-Saison empfehle:

Alle Arten Crème
für schwarze und farbige Schuhe,
Crémeneccessaires,

Putztücher,
Putzhandschuhe,

Patentirte Crèmebürsten.

Neu!

Neu!

Belostat-Unternehmen für Deutschland

Abtheilung Wiesbaden.

Allen verehrt. Radfahrern zur Nachricht, daß die bis jetzt angebrachten und im Laufe der nächsten Zeit in Wiesbaden sowohl als in allen von den titl. Radfahrern vielbesuchten Orten am Rhein und der Nahe noch zur Aufstellung kommenden Belostate vom 1. Juli d. J. ab sämtlich im Abonnement, also ohne jedesmaligen Einwurf eines Zehnpfennigstückes, benutzt werden können. Gegen Entrichtung einer Jahresgebühr von

nur zwei Mark

wird das zum Anschluß der Räder erforderliche Patentschloß und der Abonnementsschlüssel leihweise überlassen. Dadurch wird jedem verehrt. Radfahrer Gelegenheit geboten, sein Rad auf einfachste, müheloseste und zuverlässigste Art

vor Diebstahl

zu sichern.

Abonnements können jederzeit an folgenden Stellen angemeldet und Schloß, Schlüssel und Berechtigungskarten in Wiesbaden in Empfang genommen werden bei:

Hugo Stiehlmer, Cigarrenhandl., Marktstraße 26.

Friedr. Becker, Fahrradhandl., Kirchgasse 11.

Carl Dremel, Cigarrengeschäft, Rheinstraße 23.

Gustav Meyer, Cigarrenhandl., Langgasse 26.

Alf. von Goutta, Fahrradhandl., Kirchgasse 7.

Hugo Grün, Fahrradhandl., Kirchgasse 19.

Nicol. Kölich, Kgl. Hoflieferant, Friedrichstraße 36.

Vorgenannte titl. Firmen verabsorgen einen Prospect sowohl als ein Verzeichnis aller bis jetzt bestehenden Belostat-Stationen und wird daselbst Auskunft über die Benützung der Belostate jederzeit gerne erteilt.

Besonders jenen titl. Radfahrern, welche ihre Fahrräder nicht nur zum Sport, sondern vornehmlich zu geschäftlichen Zwecken benützen und dabei die Räder oftmals längere Zeit ohne Aufsicht zurückzulassen gezwungen sind, kann die Benützung der Belostat-Stationen nur empfohlen werden.

An solchen Stellen, welche von den titl. Abonnenten, als besonders oft besucht, empfohlen werden, gelangen nach Vorschlag und erlangter behördlicher Genehmigung Apparate sofort zur Aufstellung.

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22, Marktstrasse 22

empfiehlt sein

grosses Lager in wollenen Damen-Kleiderstoffen
in prima Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosses Lager

Wasch-Kleiderstoffen,

beste Qualitäten, garantirt waschacht, in den neuesten Dessins,
per Meter von 40 Pfg. an.

Ferner

Waschstoffe f. Herren- u. Knaben-Anzüge.

in grosser Auswahl.

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22,

Marktstrasse 22.

Gelegenheit!!

Nur durch grosse Abschlüsse mit ersten Fabriken bin ich in der Lage, so lange Vorrath reich, für nur 4 Mark 50 Pf. 6 Meter doppelbreiten hochfeinen wirklich guten

Damenloden

zu einem vollständigen elegant. Costume od. appar. Reisekleid in den Farben hellgrün, dunkelgrün, hell, mittel, dunkelgrau, hellmode, rehgrau, braun, blau unt. Postnachnahme zu versend.

A. Königsberger's
Versandhaus
Bruch l. W. 102

Unübertroffen das Beste,

was geboten werden kann, ist mein
la la Speierling

Aepfelwein.

Derselbe gelangt zum Verzapsf bei:
Sch. Andreas, Michaelsberg
Frd. Becker, z. Quellenhof
J. Büsch, z. Kaiser Wilhelm
J. Dardt Wwe., z. Vater Jahn
J. Klein, Bahnhof
E. Küllmer, z. Heidenmauer
Joh. Pault, z. Seidenraupe
Gg. Reichel, z. Sedan
Gg. Ruff, z. Stadt Eisenach
Jat. Schenckling, Saalgasse
Gg. Singer, Adlerstr.
Karl Ubrig, Kirchgraben
Phil. Wagner, Bahnhof-Hotel
W. Weber, Schachstr. 2255b

Franz Schulz,
Dachheim a. M.

Das denkbar Beste in
Schusswaffen u. Fahrrädern
zu concurrenzlos billigen Preisen,
illustrierter Catalog gratis und franco.
Waffenfabrik Kriegen Nr. 540

Residenz-Theater.

Während der Ferien geschlossen bis
1. September.

Die Bureaus sind vom 15. August an geöffnet
9—1 u. 4—7 Uhr.

Dafelbst Verkauf von Abonnementsbilletts.
Die Direction.

Allgemeine Sterbekasse

zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 M.
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaiser,
Delenenstraße 5; W. Bickel, Langgasse 20; H. Fuchs, Schenck-
gasse 40; Joh. Bastian, Dachbiedermeister, Kranienstraße 31;
Ph. Dorn, Schachstr. 33; M. Sulzbach, Herosstraße 18. 300
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre 10 M.

Sie finden

Kinderwagen,

Patent-Kinderstühle,
Kinder-Sportwagen
nirgends so billig und in solch
grosser Auswahl als in dem
Special-Geschäft
für diese Artikel

Kaufhaus Caspar Führer,

48 Kirchgasse 48.

Telephon 309.

Wagen von Mk. 9 bis 100.

Stets über 100 Stück vorrätig.

Pat.-Kinderstühle u. Umkleen
von Mk. 5.75 an.

Sportwagen von Mk. 5.— an.



Für jeden Raucher lohnt es sich, meine Specialität
Pflanzer-Cigarre,
Handarbeit, hochfeine, milde und aromatische Qualität,
per Stück 7 Pfg., 6 Stück 40 Pfg., zu probiren. 2000
Carl Cassel, Kirchgasse 40,
gegenüber dem Storchent.

Streng reelle und billige Bedienung! In mehr als 1000
Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwannendennen, Schwannendennen und alle anderen
Sorten Bettfedern und Daunen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert.
Gute, preiswerthe Bettfedern p. Pfund für 0.60; 0.80; 1.00; 1.20; 1.40; 1.60;
Gänsefedern 1.00; 1.20; 1.40; 1.60; 1.80; 2.00; 2.20; 2.40; 2.60; 2.80; 3.00;
weiße Gänse- u. Schwannendennen 3.50; 4.00; 4.50; 5.00; 5.50; 6.00;
Schwannendennen 5.75; 6.00; 6.25; 6.50; 6.75; 7.00; 7.25; 7.50; 7.75; 8.00;
3. Polardannen 3.40; 3.60; 3.80; 4.00; 4.20; 4.40; 4.60; 4.80; 5.00;
Richtiggefallenes bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Weiden.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst.
Vorfret! Angabe der Preislisten für Jedermann ersucht!

Glüh-Luft gerösteter
Kaffee „Messmer“
FEINSTE MISCHUNGEN
In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten
Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage
bei Herrn:
Wilh. Heint. Bird,
Adelheidstraße 41, p.
Peter Enders, Michaels-
berg 32.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
Ph. Kiffel, Rödertstraße 27.
E. W. Klein, Al. Burg-
straße 1.
Carl Merck, Wilhelmstr. 58.
2301